Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 132. **Bromberg, Mittwoch den 10. Juni 1925.** **49. Jahrg.**

Dummheiten.

Der polnische Nationale Volksverband hat, wie der „Kurjer Poznański" meldet, an den Ministerpräsidenten und den Minister des Innern folgende Interpellation gerichtet:

Die Wojewoden von Posen und Pommerellen haben von der Regierung den Auftrag erhalten, polnisch-deutsche Beratungskörperschaften, sogenannte Beiräte, zu bilden, die ihr Gutachten über die Staatszugehörigkeit von Deutschen in strittigen Fällen abgeben sollen. Im Hinblick darauf, daß

1. das Gutachten dieser Körperschaften die Maßnahmen der Wojewoden bis zur Entscheidung des Verwaltungstribunals nichtig machen kann, was einen Eingriff in die Tätigkeit der Verwaltungsbehörden bildet und der Konstitution zuwiderläuft,

2. die Wiener Konvention, auf Grund deren nach der Begründung von seiten der Regierung diese Beiräte gebildet werden, eine derartige Bestimmung nicht enthält, so daß diese Körperschaften als eine unnötige Nachgiebigkeit angesehen werden können,

3. die Beiräte, die mit Rücksicht auf die Politik der Deutschen in Polen eine Verringerung der Zahl der strittigen Fälle in der Frage der Zuerkennung der Staatsangehörigkeit durchaus nicht garantieren, ihren Zweck verfehlen,

4. ein gefährlicher Präzedenzfall für die Zuerkennung eines Einflusses auf die Tätigkeit der Behörden an abseits stehende Personen und Interessenten zum Schaden der Interessen des Staates geschaffen wird,

5. die Beiräte eine riesige und gerechtfertigte Entrüstung der öffentlichen Meinung des westlichen Gebiets hervorgerufen haben und meritorisch durch die ganze Presse dieses Gebiets verurteilt wurden,

fragen die Unterzeichneten die Herren Minister an, ob sie bereit sind, zur Beruhigung der empörten öffentlichen Meinung die obige Verordnung zurückzuziehen.

Die Interpellanten.

*

Wir haben über die Beiräte schon oft geschrieben. Anfangs schien es so, als sollte hier wirklich ein Organ geschaffen werden, das den ausführenden polnischen Behörden die Ansicht der deutschen Minderheit in Staatsangehörigkeitsfragen zum Ausdruck bringt, und man war schon über dieses magere Ergebnis einer toleranten Anwandlung außerordentlich beglückt. Entgegen den Versprechungen, die man uns beim Eintritt in den neuen Staat gemacht hatte, entgegen der Verfassung und den internationalen Verträgen sind wir von der Verwaltung unserer Heimat — vermutlich nicht immer zu deren Segen — ausgeschlossen. Ein Beirat hätte wenigstens der polnischen Mehrheit nahe bringen können, was uns in dieser einen Strophe der stattlichen Sammlung von ach nur allzu berechtigten Klageliedern zur Trauer zwingt.

Schon eine paritätische Besetzung des Beirats entspricht nicht den Aufgaben dieser Institution. Da es sich um keine beschließende oder ausführende Behörde handelt, sondern nur um eine Sammelstelle für berechtigte Beschwerden, die sonst die überlasteten Gerichte beschäftigen oder nach Genf und Paris wandern müssen, ist nicht einzusehen, warum schon bei der Sichtung des Materials im Beirat die polnische Gegenseite beteiligt sein soll. Es ist uns kein Staat in der Welt bekannt, in dem der Anwalt einer Partei sich bei der Abfassung seiner Klageschrift vom Anwalt der Gegenseite, vom Richter oder vom Staatsanwalt helfen lassen müßte. Hier aber war man schon empört, als der ungeheuerliche Vorschlag gemacht wurde, tatsächlich die Gegenseite im Beirat im gleichen Verhältnis mitraten zu lassen. Ja noch mehr: die ganze Beiratsidee wurde sogar boykottiert, als sie durch die Zubilligung eines polnischen Vorsitzenden und damit einer Stimmenmehrheit für die polnische Seite nur noch eine Farce geworden war, kaum noch als Propagandainstrument brauchbar, auf dem man dem ahnungslosen Engel des Völkerbundes ein Liedchen aufspielen kann.

Jetzt hat die äußerste Rechte des polnischen Parlaments, die das Erbe von Targowica zu verwalten hat und darum auch die Ziele und die Mannen des patriotischen Westmarkenverbandes mit den schon etwas dürren, aber darum nicht weniger liebevollen Armen der edlen Frau Sofia Sokolnicka umschließt, eine Interpellation herausgebracht, die den schon längst erschlagenen Gedanken der Beiräte noch einmal mit der Keule ihres heiligen Zornes umbringen will. Wir haben besonders in den letzten Jahren unserer politischen Beobachtung sehr viel Unfähigkeit und Narrheit beweinen und belächeln müssen. Daß es aber so dumme Menschen gibt wie diese Interpellanten, die, nachdem sie ein falsches Ziel folgerichtig erreicht haben, der staunenden Welt mitteilen, daß ihr Mangel an Intellekt den Wegweiser nicht lesen konnte und daß man ihnen darum noch nachträglich einen Freibrief für ihre Verirrung zu geben habe, daß solche Geschöpfe in des Herrgotts großem Tiergarten herumwandern, haben wir wirklich nicht geglaubt.

Ein jeder Tor hat seine Entschuldigung. In der Regel begründet man alles mit der polnischen Staatsraison (tu jest polska! — hier hat jeder Einwand ein Ende!). So glaubt auch Herr Kierski in einem neuerlichen Artikel beweisen zu können, daß tatsächlich jede Ungerechtigkeit, Unmoral und Unklugheit erlaubt sei, wenn sie das Wohl des Staates fördere. Er will sogar Nietzsche und Treitschke als Kronzeugen für seine Theorie heranziehen und uns durch ihr Zeugnis den Gegenwind aus den Segeln nehmen. Wenn Herr Kierski solchen Unsinn schreibt — hat nicht selbst der vielgehaßte alte Fritz einen Antimachiavell geschrieben? — dann muß er sich schon die Feststellung erlauben lassen, daß er unsere Denker ebensowenig kennt wie unsere Heimat und ihre Bedürfnisse. Mit der Begründung, daß seine Verbrechen dem Allgemeinwohl entsprächen, hat der Bolschewismus ein ungeheures Reich verheert. Herr Kierski ist nichts anderes als ein Prophet derselben aus Neid geborenen Pestilenz, wenn seine Persönlichkeit auch nicht das Format eines Lenin zu erreichen vermag. Aber sachlich ist die Vergleichsgröße gefunden: die Propaganda für den unrechtmäßigen Eingriff in das Eigentum des Nächsten, der Wille zum Nehmen, der Trieb zur Vergewaltigung, auch wenn er unchristlich und unsittlich ist.

Nur weiter so, meine Herren, nur weiter im Text. Schreibt Eure Sprüche und Interpellationen, aber nehmt auch den Fluch Eurer Enkel auf Euch, denen man die Kulturdokumente ihrer allzuklugen und doch so dummen Väter nicht vorenthalten wird. Auch eine politische Deklaration ist ein Wechsel, um den sich als Gerichtsvollzieher die Geschichte in höchsteigener Person zu bemühen pflegt.

Ratajski zurückgetreten.

Sein Nachfolger — Roman.

Warschau, 8. Juni. Der Posener Oberbürgermeister Ratajski, der im Herbst vorigen Jahres den Posten des Innenministers übernahm, hat sein Portefeuille dem Ministerpräsidenten zur Verfügung gestellt. Nach der Konferenz, die der Staatspräsident mit Grabski gestern im Belvedere abhielt, wurde beschlossen, die Demission Ratajskis anzunehmen.

An seine Stelle tritt der ehemalige Wojewode von Polesien, später Regierungsdelegierter in Wilna und gegenwärtig Präses der besonderen Kodifikationskommission für die Gesetzgebung in den östlichen Wojewodschaften, Roman. Seine Ernennung wurde bereits unterzeichnet.

Dem Rücktritt des Innenministers Ratajski widmet das „Pos. Tagebl." einen Nachruf, der in folgenden Gedankengängen gipfelt:

Herr Ratajski hat seinen hohen und verantwortungsvollen Posten nicht lange bekleidet. Im November vorigen Jahres zum Innenminister berufen, begann seine Tätigkeit ganz still. Die Erwartungen der verschiedenen Parteien waren hoch gespannt, und auch die Linke stand ihm zwar vorsichtig, aber doch mit einer gewissen Zurückhaltung gegenüber. Herrn Ratajski ging nämlich der schöne Ruf voraus, ein parteiloser Mann zu sein, der objektiv zu denken versteht, der gerecht urteilen kann und der ein begabter Organisator ist. Zunächst wollte man mit aller Bestimmtheit abwarten, ob die Parteilosigkeit wirklich so groß war, daß es der gesamten Bevölkerung Polens von Nutzen wäre.

Schnell genug kam die Enttäuschung. Sie setzte ein, als das verhängnisvolle Rundschreiben über die Anmeldepflicht von Abgeordnetenreden in den Ostgebieten erlassen wurde. Die Abwehrfront propagierte schon damals seinen Sturz und beschuldigte ihn, ein durchaus radikaler Mann der Rechten zu sein, der nur kein eingeschriebenes Mitglied sei. Seitdem erfreute sich der Innenminister nicht allzu großer Sympathien und die verschiedensten Vorwürfe regneten über sein Haupt hernieder. Und als gar das Budget des Innenministeriums beraten wurde, da fiel der schwere Vorwurf, daß Herr Ratajski ein Polizeiminister sei. Auf diesen Vorwurf erklärte Herr Ratajski, daß er stolz darauf sei, einen solchen Titel erhalten zu haben. Dieser Stolz erscheint jedoch sehr zweifelhaft, da man hier der Ansicht ist, daß im freien Polen die Polizei dazu da ist, den Staat und seine freien Bürger zu schützen und nicht, daß Polen ein Polizeistaat mit einem Polizeiminister an der Spitze ist. Von dem Tage an begann der Kampf gegen Minister Ratajski; der Kampf mußte zu seinen Ungunsten ausfallen und dies ist nun geschehen.

Vielleicht hat diesen Kampf nicht zuletzt die scharfe Art Thugutts gegen den Minister entschieden. Der Kampf in den offenen Briefen nahm bekanntlich Formen an, die sonst selten üblich sind. Die Sozialisten verlangten den sofortigen Rücktritt und kündigten die schärfste Opposition an. Es scheint, daß dieser Wille ebenso entscheidend gewesen ist.

Nun ist der Rücktritt vom Staatspräsidenten angenommen worden, und auch der seit längerer Zeit bereit gehaltene Nachfolger, der ehemalige Wojewode von Polesien, Roman, ist schneller Minister geworden, als man gedacht hat. Herr Ratajski hat den schweren und verantwortungsvollen Posten niedergelegt, er steht an dem Wendepunkt einer Zeit, in der ihm hohe Aufgaben vorbehalten waren. Die Erwartung hat er nicht erfüllt, **die Hoffnungen der Minderheiten hat er enttäuscht.** Sein wahres Gebiet dürfte der Posten des Stadtpräsidenten von Posen sein. Er kann hier Verdienste erwerben, die zwar im Kleinen geschehen, aber auch nicht zu verachten sind. Die Ruhe nach den aufregenden letzten Wochen wird dem Minister a. D., Stadtpräsidenten Ratajski, sicherlich wohl tun.

*

Auch Vizeminister Smolski wird zurücktreten.

Warschau, 8. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Es war vorauszusehen, daß der Vize-Innenminister Smolski das Schicksal des Innenministers Ratajski teilen werde, da der neue Innenminister den bisherigen Kurs der Innenpolitik kaum beibehalten wird.

Die Linksparteien haben bezüglich des neuen Kurses der Innenpolitik dem Ministerpräsidenten bestimmte Forderungen überreicht, die dieser zu erfüllen versprochen hat. Heute fanden die letzten entscheidenden Besprechungen des Ministerpräsidenten mit dem sozialdemokratischen Führer Barlicki und mit dem christlich-demokratischen Führer Chacinski statt. In dieser Konferenz soll die Situation, die sich durch die Kabinettskrise herausgebildet hat, vollkommen geklärt worden sein. Es verlautet, daß der Ministerpräsident mehrmals versucht hat, den Vize-Innenminister Smolski zum Weiterverbleiben im Amt zu bewegen, indessen wollte Smolski hiervon nichts wissen, so daß seine Demission als eine beschlossene Sache gilt.

Die polnische Außenpolitik.

Die Wiener „Neue Freie Presse" veröffentlicht eine Unterredung ihres Warschauer Korrespondenten mit dem polnischen Außenminister Skrzyński, der einleitend der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Handelsverhandlungen zwischen Polen und Deutschland zu einem günstigen Ergebnis führen und zur Konsolidierung der ökonomischen Kräfte Europas beitragen würden. Auf die deutschen Vorschläge, die im Zusammenhange mit dem Sicherheitspakt gemacht wurden, eingehend, betonte der Minister, daß die Alliierten die gegenseitig abgeschlossenen Verträge anerkannt hätten, und daß von ihrer Änderung keine Rede sein könne. Über die polnisch-russischen Beziehungen sagte Skrzyński, daß die bolschewistischen Ideen niemals Polen bedroht hätten. „Ich fürchte", sagte der Minister, „daß der Bolschewismus im Falle eines ernsten europäischen Konflikts ausbrechen könnte." Ferner betonte der Minister, daß das Verhältnis Polens zu Rußland unverändert friedlich sei.

Auf die polnisch-rumänischen Beziehungen überleitend, erklärte der Minister, daß diese sich auf das Abkommen stützen, das am 3. März 1921 abgeschlossen wurde, ferner auf das Handelsabkommen vom 1. Juli 1921. Auf die Frage des Korrespondenten, ob Polen der Kleinen Entente beitreten werde, sagte Skrzyński: „Unser Verhältnis zur Kleinen Entente ist nach jeder Richtung hin gut. Dies ist um so verständlicher, als Rumänien, ein Mitglied der Kleinen Entente, mit uns verbündet ist. Mit einem zweiten Mitglied der Kleinen Entente, der Tschechoslowakei, haben wir letzthin Verträge abgeschlossen, welche die bisherigen Gegensätze, die zwischen uns bestanden, überbrückt haben. Mit Jugoslawien eint uns die Gemeinsamkeit der Arbeit und die Gemeinsamkeit der hohen Ziele. **Dennoch hat Polen nicht die Absicht, der Kleinen Entente beizutreten, da die Aufgaben, die Polen zu erfüllen hat, nicht im Rahmen der Kleinen Entente erfüllt werden können."**

Die Frage des Korrespondenten, ob die Möglichkeit eines gemeinsamen Handelns Polens mit den baltischen Staaten bestehe, beantwortete Minister Skrzyński dahin, daß diese Möglichkeit in der Tat schon seit längerer Zeit ernstlich in Erwägung gezogen werde, und daß die dauernden Konferenzen mit den Ministern Lettlands, Estlands und Finnlands für diese Aussicht den besten Beweis lieferten. Diese Beziehungen bezweckten die Erstarkung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen.

Die Wiener Konvention im Völkerbundrat.

Genf, 9. Juni. PAT. In der gestrigen Sitzung des Völkerbundrats wurde der Bericht Mello Frankos (Brasilien) in der Frage des Erwerbs der polnischen Staatsangehörigkeit entgegengenommen. Zum Schluß seines Berichts legte Mello Franko folgende Resolution vor:

Der Völkerbundrat nimmt den Austausch der Ratifikationsurkunden über die Wiener Konvention vom 23. August 1924, die zwischen der polnischen und der deutschen Regierung in der Frage des Erwerbs der polnischen Staatsangehörigkeit abgeschlossen wurde, zur Kenntnis. Der Rat genehmigt die Klausel dieser Konvention, die den Völkerbund auf Grund des Traktats vom 28. Juni 1919 betrifft, das zwischen den alliierten Hauptmächten und Polen abgeschlossen wurde. Nach Verlesung dieses Berichts ergriff das Wort Minister Morawski, der dem Völkerbund für die Initiative in dieser Angelegenheit Dank zollte und seiner Befriedigung über die Regelung dieser Frage Ausdruck gab. Weitere Worte des Dankes richtete Morawski an den Berichterstatter für die Mühe, der er sich bei der Bearbeitung des Berichts unterzogen hatte.

Die nächste Sitzung des Völkerbundrats findet heute statt.

Amerika und die Entwaffnungsnote.

Die Auffassung maßgebender amerikanischer Kreise über die Forderungen der Entwaffnungsnote ist bestimmt durch die Ansicht, welche schon Botschafter Houghton neulich in London ausgedrückt hat, daß Deutschland keine ernsthaften Verstöße in bezug auf die Abrüstung begangen habe. Man befürchtet hier Schwierigkeiten bei der Ausführung gewisser Forderungen der Note, namentlich jener, die sich auf die Polizei und auf weitere Zerstörung von Fabriksanlagen beziehen. Namentlich diese letzteren Forderungen werden weder von der amerikanischen Regierung noch von der Masse des Kapital investierenden Publikums gebilligt, weil sie den Verdacht zulassen, daß es auf einen Schlag gegen die Produktionsfähigkeit Deutschlands abgesehen sei.

Aus den englischen Pressekommentaren zur Entwaffnungsnote ist klar zu erkennen, daß die aufgestellten Forderungen keineswegs einstimmig von der englischen öffentlichen Meinung vertreten werden, sondern daß man lediglich Frankreich entgegengekommen ist.

Jedenfalls werde es Aufgabe der Alliierten sein, in keiner Weise durch engherzige Auslegung der jetzt aufgestellten Forderungen eine gleichzeitige Räumung des Ruhrgebietes und der Kölner Zone zu verhindern. **Ausgeschlossen sei, daß das Ruhrgebiet am 16. August nicht geräumt werde. Es wäre ein Verbrechen, frivole Ausflüchte für eine Verlängerung der Besetzung des Ruhrgebietes zu suchen, wie man es bezüglich der Kölner Zone getan habe.**

Das Stinnes-Erbe.

Krisengerüchte und Konzentration.

Vor uns liegen folgende halbamtliche Meldungen des W. T. B. über die von uns bereits in einer kurzen Meldung angedeuteten Veränderungen im Stinnes-Konzern:

1. Nach dem Ausscheiden von Dr. Edmund Stinnes aus der Firma Hugo Stinnes wird eine straffe Zusammenfassung der Geschäfte der Firma in Mülheim a. d. Ruhr stattfinden unter gleichzeitigem entsprechenden Abbau der übrigen Niederlassungen und Interessen. Die einheitliche Leitung der Firma hat Hugo Stinnes jun. übernommen, der bereits vor einiger Zeit seinen Wohnsitz nach Mülheim a. d. Ruhr verlegt hat. Die Freunde des verstorbenen Vaters Hugo Stinnes, die Herren Dr. Vögler-Dortmund, Witthöft-Hamburg und Dr. Silverberg-Köln traten in den Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft Hugo Stinnes für Seeschiffahrt und Überseehandel ein, in der die wesentlichen Interessen der Firma Hugo Stinnes vereinigt sind.

2. In der Reichsbank zu Berlin wurde unter Vorsitz des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht von Vertretern aller Berliner Großbanken, auswärtigen Banken und namhafter Industrieller über eine Neuordnung des Stinnes-Konzerns beraten.

3. Durch den Dualismus in der Geschäftsführung bestanden bei der Firma Hugo Stinnes wachsende Schwierigkeiten, die durch grundsätzliche Verschiedenheiten in der Auffassung der beiden geschäftsführenden Brüder verschärft wurden. Diese Mißstände sind nun endgültig beseitigt. Die Firma Hugo Stinnes, deren Besitzerin nach wie vor ausschließlich Frau Kläre Hugo Stinnes-Wagenknecht ist, wird jetzt in deren Auftrag einheitlich geleitet von Hugo Stinnes jr. Von einer Auflösung der Firma zu reden ist widersinnig. Dem aus allen Ämtern, Funktionen, Beteiligungen usw. der Firma ausgeschiedenen Dr. Edmund Stinnes sind aus dem großen Firmenkomplex einige Werke abgetreten worden, die mit dem Wesen der Firma Stinnes in keinerlei ursächlichem, sondern nur in losem Zusammenhang standen. Die Besprechungen in der Reichsbank ergaben, daß die Banken mit der Firma Stinnes genau so weiterarbeiten, wie in der Vergangenheit mit dem Vater. Die Firma Hugo Stinnes steht wiederum geschlossen unter einheitlicher Leitung da. Die Gerüchte über den Verkauf der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ entbehren jeglicher Grundlage. Was den Abbau bei der Firma Stinnes betrifft, so handelt es sich nicht um eine Abstoßung nennenswerter Objekte. Mit dem Abbau ist lediglich gemeint, daß durch die straffe Zusammenfassung der Geschäftsleitung nunmehr in einer Hand, Verwaltungsorgane überflüssig werden und abgebaut werden sollen, unter Umständen auch kleinere Unternehmungen, die nach Auffassung des jetzigen Leiters besser nicht in die Firma aufgenommen worden wären. Der jetzige Leiter hat den entschlossenen Willen, die notwendige Liquidität der Firma aus eigener Kraft herzustellen, trotz der ungünstigen allgemeinen Wirtschaftslage. Ein Teil dieser Maßnahmen war bereits vor geraumer Zeit geplant, konnte aber durch den Widerstand von Dr. Edmund Stinnes nicht durchgeführt werden. Jetzt ist die Bahn frei.

*

Diese halbamtlichen und andere ergänzende Meldungen über den Stinnes-Konzern wirken in der ganzen Welt als

eine ungeheure Sensation.

Die Vorgänge im Hause Stinnes, die Schwierigkeiten, die mit einem Mal auftauchten, die plötzlichen Verhandlungen mit den Banken, alles das sind Ereignisse, die volkswirtschaftlich wahrscheinlich nur von geringer Bedeutung sein werden, trotzdem aber das Interesse der ganzen Welt beanspruchen dürften. **Hugo Stinnes der Ältere war eine Weltmacht für sich, und man erinnert sich daran, welchen Eindruck es übte, als dieser Mann auf dem Höhepunkt seines Lebens beinahe wie ein Souverän und durchaus wie ein Gleichberechtigter mit den Vertretern der großen Siegerstaaten sprach. Der Stinnes-Konzern, der auf die überragende Persönlichkeit seines Gründers zugeschnitten war und — was die Ausdehnung anbetraf — selbst in Amerika nicht seinesgleichen fand, konnte tatsächlich nur von ihm selbst, der alle Fäden in seiner Hand vereinigte, derart souverän und störungslos geführt werden.**

Bekanntlich wurde die Gattin des Herrn Hugo Stinnes sen. Universalerbin und gewann dadurch einen maßgebenden Einfluß auf die Führung des Konzerns. Wie verlautet, ist Frau Claire Stinnes eine geistig hochstehende Dame, die zweifellos mit den Intentionen ihres Mannes vertraut war. Da sie sich aber geschäftlich bis dahin nicht betätigte, ist es sehr naheliegend, daß auch sie die Fähigkeiten nicht besitzt, ein so gigantisches Werk selbst zu führen. Sie überließ die Leitung ihren beiden außerordentlich begabten Söhnen Edmund und Hugo, die den mächtigen Konzern nicht nur zusammenhielten, sondern sogar zu erweitern wußten.

Trotzdem munkelte man schon längere Zeit davon, daß etwas im Hause Stinnes nicht mehr so ganz in der Ordnung sei, und Eingeweihte waren nicht sehr überrascht davon, daß vor kurzem ein Austritt des ältesten Sohnes, Dr. Edmund Stinnes, aus dem Stinnes-Konzern erfolgte. Jetzt wurde die Öffentlichkeit von der Meldung doch überrascht, wonach die Firma Hugo Stinnes eine straffe Zusammenfassung der Geschäfte der Firma in Mülheim planen soll unter gleichzeitigem entsprechenden Abbau der übrigen Niederlassungen und Interessen. Hugo Stinnes jr. wird der Leiter dieser Firma sein (Akt.-Ges. Hugo Stinnes) und in den Aufsichtsrat treten die bekannten Freunde des verstorbenen Hugo Stinnes, nämlich Dr. Vögler, Dr. Silverberg und Witthöft (Hamburg) ein.

So ist also nun

der junge Hugo Stinnes der wirkliche Herrscher über den Konzern

geworden und hat damit ein Ziel erricht, das er wohl nicht erstrebt hat, das ihm aber wegen seiner ganzen Persönlichkeit geradezu gesetzt war. Hugo Stinnes soll der befähigtere Sohn seines Vaters sein. Der ältere Sohn Edmund, der sich bis dahin wissenschaftlichen, vor allem medizinischen Neigungen gewidmet hatte, kam erst in das Geschäft hinein, als vor Jahren einer der bekanntesten Generaldirektoren der Firma Stinnes, Minoux (wegen Differenzen mit dem alten Hugo Stinnes) austrat. Der junge Hugo, der in der Hauptsache durch weitausgedehnte Informationsreisen sich intimste Kenntnisse von dem riesenhaften Konzern und den zahllosen Beteiligungen verschafft hatte, soll sich bereits zeitig derartig gewandt benommen haben, daß er, wie erzählt wird, sogar dem Vater Hochachtung abgenötigt und für ihn in manchen Fällen den erfolgreichen Berater gespielt habe. Nach dem Tode des Vaters gewöhnte er sich eine derartige — allerdings sehr erfolgreiche — geschäftliche Selbständigkeit an, daß er die Direktoren über seine Pläne und Verabredungen erst dann unterrichtete, wenn sie abgeschlossen waren; dadurch unterscheidet er sich ganz wesentlich von der Arbeitsmethode seines Vaters, dem seine Direktoren wirkliche Mitarbeiter gewesen sind. Anscheinend hat sich Hugo Stinnes jun. inzwischen zu einer besseren Erkenntnis bequemt, was durch die Neubestellung der ersten Berater seines Vaters bestätigt wird.

Es entspricht dem Wesen dieses erst 27jährigen jungen Mannes und mehr noch seiner alten aber neuverpflichteten Direktoren, daß jetzt eine Konzentration des gewaltigen Konzerns eintritt, der mehr in die Breite als in die Tiefe wuchs und sich Betriebe angliederte, die zu übersehen oder organisatorisch anzugliedern Menschenkönnen und Menschenkraft auch des größten Genies schließlich einfach überschreiten mußte.

Dr. Edmund Stinnes ist vollständig aus allen Ämtern und Funktionen ausgeschieden. Sein Wunsch nach Überlassung bestimmter Werke, die zum alten Stinnes-Besitz gehören, wurde radikal abgeschlagen; die ihm überlassenen Werke sind vom Stammhause abgetrennt worden; es handelt sich um die Unternehmungen der Versicherungsbranche „Nordstern“ mit Tochterunternehmungen, die Vereinigten Dinos-Agawerke und die Tele-Verkehrsgesellschaft sowie die Deutsche Eisenbahnreklame Ges. m. b. H. Auch auf die zum Besitz des Stammhauses gehörige „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hat Dr. Edmund Stinnes keinen Einfluß mehr.

*

Soviel über die persönlichen Hintergründe der phantastischen Gerüchte über den Stinnes-Konzern, die in den letzten Tagen die Welt durchschwirren. Ein moderner Thronfolgestreit, der gütlich geregelt wurde und dem alten monarchischen Prinzip zum Durchbruch verhalf, daß nur einer König sein soll. Dieser beigelegte Bruderzwist im Hause Stinnes hat auch weniger Beunruhigung verursacht, als das Abebben der Geldflüssigkeit des Konzerns, der vor der Tatsache stand, daß verschiedene Ende Juni fällig werdende Verpflichtungen, die fünfundzwanzig bis dreißig Millionen auszumachen scheinen und zum größeren Teile inländische Verbindlichkeiten darstellen, ohne Zuhilfenahme von Bankkredit nicht eingelöst werden können. Der alte Stinnes hat immer den Standpunkt vertreten, die Bevormundung der Banken möglichst zu vermeiden, wenn er auch natürlich sehr zahlreiche Bankbeziehungen besaß. In einer Sitzung des Reichswirtschaftsrates sprach er einmal von den „Herren von den Finanzen“ als von den Technikern, die, wenn die Volkswirtschaft erst wieder so weit auf den Damm gebracht ist, die Finanzfragen lösen können. Er selbst ist jedoch diesen Finanztechnikern gern aus dem Wege gegangen oder hat zumindestens die einen gegen die andern ausgespielt und der Gepflogenheit gehuldigt, stets gleich mit einem Dutzend von Bankfirmen zu arbeiten. Diese Zeit ist nun vorbei und der Sohn mußte sich nun in einer ganz anderen Form an die Banken wenden.

Sieht man von dem unmittelbaren Anlaß der eingetretenen Schwierigkeiten ab (es soll angeblich die Fälligkeit kurzfristiger Kredite vor der Tür gestanden haben), so bleibt als tiefere Ursache des jetzt beginnenden Rückbildungsprozesses die Nachwirkung der Stabilisierungskrise bestehen, von der auch ein wirtschaftlicher Koloß wie der Stinneskonzern nicht verschont bleiben konnte. Denn man muß sich vor Augen halten, daß der Aufbau dieses Riesengebildes, abgesehen von der Genialität seines Schöpfers, zum großen Teil eben doch den besonderen Verhältnissen der Inflationszeit seine Möglichkeit verdankt hat. Einem bereits damals zum wirtschaftlichen Machtfaktor ersten Ranges emporgestiegenen Konzern, mit einem Mann an der Spitze, dessen Name allein schon im In- und Auslande faszinierte, war es natürlich nicht schwer, Kredite in einem Umfang zu erhalten, die es ermöglichten, alles zu kaufen, was es nur zu kaufen gab. Daß hierbei überflüssige Unternehmungen, die man erst später oder auch gar nicht in den Produktionsprozeß eingliedern konnte, mit unterliefen, lediglich um gerade flüssige Mittel anzulegen, ist der Grund zu der Überexpansion gewesen, die sich heute rächt. Denn der Notwendigkeit der äußersten Intensivierung der Produktionsgrundlagen kann sich heute weder ein großes noch ein kleines Unternehmen entziehen. Ein Leerlauf einzelner seiner Glieder muß schließlich dem Ganzen verhängnisvoll werden.

Der Konzern will nun sozusagen einen Abbau an der Peripherie vornehmen, zugunsten seiner inneren Stärke. Über die Einzelheiten der vorzunehmenden Transaktionen ist noch sehr wenig zu erfahren. Wie verlautet, betrifft der Abbau vornehmlich solche weniger rentablen bzw. verlustbringenden Betriebe und Beteiligungen, die dem eigentlichen Kern des Konzerns ferner stehen. Man mag dabei an das ausgesprochene Warengeschäft denken, das der Konzern nach den verschiedensten Richtungen betrieben hat, z. B. etwa im Häute- und Lederhandel, ferner auch an Filminteressen usw. Im ganzen gesprochen, handelt es sich um eine Konzentration des Konzerns auf die alten starken Produktionsgrundlagen, die immer seinen festesten Kern gebildet haben. Der Abbau betrifft jedenfalls keine der engeren Produktionsmittel des Konzerns.

Die bisher dem Konzern nahestehenden Großbanken werden auch weiter in der bisherigen Weise mit dem Konzern zusammenarbeiten. Die sensationellen Besprechungen in der Reichsbank hatten unter anderem den Zweck und den Erfolg, die Unterstützung der betreffenden Banken bei den bevorstehenden Transaktionen festzulegen. Im übrigen wird von Großbankseite versichert, daß

die Stärke der Stinnesgruppe nach wie vor unerschütterlich

sei. Auch die Neuyorker und die Londoner Börse ist völlig beruhigt. Bei dem enormen Vermögen, das die Familie Stinnes besitzt und das neben großen Aktienpaketen und Liegenschaften Häuser, Hotels und Industrieunternehmungen umfaßt, ist es zweifellos, daß es keine Schwierigkeiten bereiten wird, die für die Flottmachung erforderlichen 30 Millionen Goldmark aufzubringen. Wobei es allerdings für den Rang des Hauses nicht angenehm erscheint, in den Mittelpunkt einer solchen Diskussion gestellt zu werden.

Die großen Manöver der polnischen Armee.

Warschau, 8. Juni. Ende August d. J. finden zum ersten Male seit dem Bestehen der neuerstandenen Repulik die großen Manöver der polnischen Armee statt. An ihnen werden der Präsident der Republik und die Vertreter der Regierung teilnehmen. Frankreich wird zu diesen Manövern viele höhere Stabsoffiziere mit Marschall Pétain an der Spitze entsenden, der bekanntlich während des Weltkrieges nach dem Abtreten des Generals Nivelles Generalissimus der französischen Armee war.

Die Manöver werden in zwei Teile zerfallen. Die in Wolhynien stattfindenden Manöver werden unter Mitwirkung der Flieger einen kavalleristischen Charakter haben. Sie werden von dem General-Kavallerieinspektor Rozwadowski geleitet werden.

Unmittelbar darauf finden die anderen Manöver in Pommerellen in der Gegend von Thorn unter Führung des Generals Skierski statt.

Wie polnische Blätter melden, werden zu diesen Manövern die Sejm- und Senatsmarschälle, die Vertreter der Diplomatie und die Militärattachés aller befreundeten Staaten eingeladen werden. Auch ein Presseamt wird eingerichtet, dem alle technischen Verkehrsmittel zur Benutzung übergeben werden.

Die ermäßigte Fahrt nach polnischen Kurorten.

Warschau, 9. Juni. Das Eisenbahnministerium hat sich entschlossen, schon mit dem 15. d. M. ermäßigte Fahrkarten für Personen einzuführen, die sich zur Erholung bzw. Genesung in polnische Kurorte begeben. Die Tarifermäßigung beträgt 33 Prozent der Gebühr für eine normale Fahrkarte. Die ermäßigten Billetts sind an alle sich zur Kur begebenden Personen abzugeben, jedoch nicht kürzer als für 15 Tage.

Zur Erlangung dieser Erleichterung wird man sich bei dem Kauf der Fahrkarte durch eine entsprechende Bescheinigung des Vorstandes des Kurorts auszuweisen haben. In der Praxis wird die Sache so gehandhabt werden, daß die sich zur Kur begebende Person bei der Hinreise eine normale Fahrkarte kaufen muß und erst bei der Rückreise für zwei Richtungen auf Grund der erwähnten Bescheinigung die Ermäßigung erhält, d. h. nur den dritten Teil der Gebühr für eine normale Fahrkarte zahlt. Die Verordnung des Eisenbahnministeriums wird ein besonderes Verzeichnis sämtlicher Kurorte enthalten, für die man ermäßigte Fahrkarten lösen kann.

Bomben für König Alfons von Spanien.

Ein vereitelter Mordanschlag.

Aus Madrid wird gemeldet:

Die spanische Polizei hat einen gegen den König und die Königsfamilie gerichteten Mordanschlag im rechten Augenblick verhindern können. Wenige Kilometer von Barcelona entfernt wurde eine 80 Kilogramm schwere Bombe auf der Strecke, die der Sonderzug des Königs passieren sollte, gefunden. Studenten und Arbeiter, die Separatisten und Anhänger der Katalonischen Partei sein sollen, wurden verhaftet. Sie leugnen jedoch jeden Zusammenhang mit dem Komplott.

In Barcelona wurde kurz vor der Messe, der auch der König beiwohnen sollte, eine zweite Bombe gefunden. Die Priester wurden verhaftet.

Am Sonnabend nachmittag stieß ein mit Geheimpolizei besetzter Wagen, der dem des Königs vorausfuhr, mit einem elektrischen Zug der Las-Plasas-Linie zusammen. Die Beamten wurden schwer verletzt. **Der königliche Wagen entging mit knapper Not der Gefahr.**

Republik Polen.

Eine neue englische Anleihe für Polen?

♂ **Warschau,** 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Besuch englischer Parlamentarier, die hauptsächlich Industrielle sind, wird jetzt damit in Zusammenhang gebracht, daß englische Kapitalkreise der polnischen Landwirtschaft eine Anleihe von 30 Millionen Pfund Sterling gewähren sollen. Die Gerüchte sollen zuerst im ostgalizischen Naphthagebiet aufgetaucht sein. In Warschauer Finanzkreisen steht man den Gerüchten ziemlich skeptisch gegenüber.

Korfanty als Zeitungsaufkäufer.

♂ **Warschau,** 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wie unsere Warschauer Redaktion von gut informierter Seite erfährt, hat jene Kapitalsgruppe, in der Korfanty eine bedeutende Rolle spielt, in letzter Zeit auf die bisher in demokratischem Sinne redigierten Warschauer Organe „Kurjer Poranny“ und „Przegląd Wieczorny“ Einfluß gewonnen.

Aus anderen Ländern.

Staatsstreich auf der Insel Samos.

Einer Athener Meldung zufolge haben die Brüder Yiayiagis, einflußreiche Antivenizelisten von Samos, durch einen Staatsstreich mit ihren Anhängern die Insel in ihren Besitz gebracht. Das Telegraphenamt von Samos hat die Verbindungen gesperrt. Ein Geschwader von acht Torpedobootjägern ist von Athen aus mit einem Bataillon Athener, republikanischer Garde, mit Maschinengewehren ausgerüstet, nach Samos abgegangen. Auch von Mytilene wurden Truppen abgesandt.

Die im Ägäischen Meer gelegene Insel Samos, früher ein der Türkei tributäres Fürstentum, jetzt zu Griechenland gehörig, zählt gegen 63 000 Einwohner. Der Vertrag von Lausanne normierte ihre Entfestigung. Die Hauptprodukte sind Wein, Tabak und Öl.

---

justaf nagel †.

Der vielgenannte Naturapostel „justaf nagel“ ist in seiner Vaterstadt Arendsee gestorben.

Gehört hat sicher jeder einmal von ihm. Ein Sonderling zwar — aber immerhin einer, von dem man viel sprach, sich amüsierte, der aber auch seine Verehrer hatte. Denn „justaf nagel“ war bei all seiner gewollten Schrullenhaftigkeit kein ganz gewöhnlicher Mensch. „Zurück zur Natur!“ lautete sein Lebensgrundsatz, und er verstand das so, daß er barhäuptig und barfüßig, in einem härenen Gewand, herumlief, von einfachster vegetarischer Kost lebte und sich auch in allen anderen Dingen für ein „natürliches“, primitives Leben einsetzte. In seinen Anfängen wenigstens, denn zuletzt soll er von seinem Lebensprogramm nicht selten abgewichen sein. Man redete sogar davon, daß Möglichkeiten entstanden seien, seiner Wirksamkeit materielle Fruchtbarkeiten abzugewinnen, obwohl für solche Nachrede schwerlich Beweise beigebracht werden konnten. Mit seinen lang herabwallenden Haaren und seinen nicht unschönen Gesichtszügen machte „justaf nagel“ den Eindruck einer Gestalt, wie man sie auf mittelalterlichen Bildern sieht.

„justaf nagel“ — diese Schreibweise des Namens verdient eine kleine Erläuterung. Nagel hatte, wie der deutsche Dichter Stefan George, die Marotte, alle Worte der deutschen Sprache mit kleinen Anfangsbuchstaben und außerdem phonetisch, d. h. den gesprochenen Lauten entsprechend, zu schreiben. Bei dieser „Rechtschreibung“ blieb er bis an sein Lebensende. In seiner Vaterstadt ist der merkwürdige Mann jetzt gestorben. Er scheint also wieder eine feste Wohnung gehabt zu haben; während des Krieges und in der Inflationszeit hauste er nämlich lange mit seiner Familie in einer Art Erdhöhle.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 132.

Bromberg, Mittwoch den 10. Juni 1925.

Pommerellen.

9. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

e. **Einsegnung.** Am Sonntag fand in der hiesigen evangelischen Pfarrkirche durch Pfarrer Jacob die Einsegnung seiner Konfirmanden statt. Die Konfirmanden, die der deutschen Sprache nicht mächtig waren, wurden in polnischer Sprache eingesegnet. *

e **Der Landwirtschaftliche Verein Eichenkranz** hielt am Freitag seine Hauptversammlung im Schmidtschen Gasthause Karlshof-Wossarken ab. Leider war der Besuch nur mäßig. Da die Vereinsbeiträge in den letzten Jahren unpünktlich eingegangen sind, so wurde beschlossen, die Einziehung in den einzelnen Gemeinden durch Vertrauensmänner vornehmen zu lassen. Eine Vereinsviehwage wurde an ein Mitglied verkauft, und auch die andern Wagen sollen zum Verkauf gestellt werden. Es wurde dann der bisherige Vorstand durch Zuruf wiedergewählt. In Erwägung gezogen wurde eine Erntefestveranstaltung, wenn die Ernte einigermaßen günstig ausfällt. Zu einer Tasse Kaffee hatte sich auch eine Anzahl Damen eingefunden. *

A. **Mit dem Fallen des Weichselwassers** werden die Schiffahrtsverhältnisse hier von Tag zu Tag schwieriger. Sonnabend nachmittag kamen die beiden Dampfer „Minister Lubecki" und „Staczyc" mit einer Anzahl Fahrzeuge im Schlepptau stromauf. Durch das Anwachsen der großen Sandbank hart unterhalb der ehemaligen Kriegsbrücke ist der Strom hart an das rechte Ufer gedrängt worden. Die Schiffe müssen dicht am Ufer bleiben, um nicht auf Untiefen zu kommen. Da es für größere Schleppzeuge schwierig oder gar unmöglich ist, genau die Richtung innezuhalten, werfen die Fahrzeuge unterhalb Anker, und der Schlepper bringt sie dann einzeln oder höchstens zu zweien durch den Engpaß. Natürlich wird dadurch viel Zeit verloren. Der Dampfer „Staczyc" nahm im Schulzschen Hafen auch Kohlen ein. Infolge des ungünstigen Wasserstandes können die Fahrzeuge, die mit Faschinen beladen werden sollen, am jenseitigen Ufer nicht an die Ladestelle kommen. Das Beladen wird dadurch außerordentlich erschwert. *

A **Das vorjährige Frühjahrshochwasser** und der Eisgang haben an den Buhnen bedeutenden Schaden angerichtet. Unterhalb des Schloßberges wurden durch die Strombauverwaltung einige Buhnen ausgebessert. Es ist Weidenstrauch herangeschafft worden, der zu Faschinen zum Befestigen der Buhnen verarbeitet wird. *

e **Der Holzverkehr** nimmt auf der Bahn zu. An den meisten Tagen gehen in der Richtung Laskowitz mehrere Güterzüge ab, die ganz mit Holz, hauptsächlich Schwellen und Bohlen, aber auch Eichenrundstämmen, beladen sind. Auch die Züge in der Richtung Marienwerder sind zum großen Teil mit Holz befrachtet. Aus der Richtung Tuchel trifft täglich eine Anzahl mit kiefernen Rundholzstämmen beladener Wagen ein. Das Holz ist für die Firma Schulz bestimmt. Es wird zum Hafen gebracht und dort zu Flößen zusammengebaut. *

d **Automobil-Einfuhr.** In diesen Tagen passierte hier ein Güterzug, der fast ganz mit Automobilen beladen war. Man sah Kraftwagen der verschiedensten Formen, die direkt vom Schiff nach Kongreßpolen hin befördert wurden. *

d **Zu den Wochenmärkten** kommen manchmal eigentümliche „Gewerbetreibende" von außerhalb. Am Freitag entstiegen dem aus Lessen (Łasin) eintreffenden Abendzuge drei Männer, und einer, anscheinend ein Krüppel, war der „Führer" der beiden anderen. Die Leute wollten am Sonnabend hier dem Bettel obliegen. *

e **Fehlende Aufschrift.** Nachdem die Postbriefkästen einen neuen roten Anstrich erhalten haben, wurden auch die Postpaketwagen rot gestrichen. Leider fehlt an den Briefkästen noch immer die Angabe der Leerungszeiten oder der nächsten Leerung. *

e **Strom von der Groddeck-Leitung** wird seit etwa zehn Tagen in der Stadt verwendet. Die Verbraucher haben davon aber keinen direkten Vorteil, denn der Strompreis ist derselbe geblieben. *

d **Probealarm der Feuerwehr und Brand.** Am Sonntag bei Beginn des Gottesdienstes erschallte anhaltend die Feuersirene. Wie man nachträglich erfährt, handelte es sich um eine Übung auf dem Ausstellungsplatz. Es rückte sogleich ein Spritzenzug ab. Später fuhr dann noch ein Lastauto der Herzfeld-Viktorius-Werke mit einem Löschzug ab. Gegen 1 Uhr erschallte nochmals die Sirene. Diesmal brannte ein Dachgeschoß des früher dem Zimmermeister Felgenhauer gehörigen Hauses Tuscherdamm 32. Das Feuer hatte sich bereits stark entwickelt, aber der Löschzug war bald zur Stelle und die Spritze schleuderte große Wassermengen in den Brand. Es war ein schweres Stück Arbeit, aber schließlich gelang es, des Feuers Herr zu werden. Allerdings ist das Dachgeschoß ausgebrannt. *

de **Aus dem Kreise Graudenz,** 6. Juni. Recht starker Regen fiel über manche Gegenden des Kreises. Die Regenmenge betrug auf einigen Stellen in ca. einer Stunde über 40 Millimeter. Die großen Wassermengen verursachten besonders auf abschüssigem Gelände schweren Schaden. Es wurden in dem Boden große Rinnen ausgerissen, und der wolkenbruchartige Regen schlug auch das Getreide stark nieder. In anderen Kreisteilen kamen nur geringe Regenmengen hernieder, die Pflanzen brauchen aber noch bedeutend mehr Feuchtigkeit. Mit dem Grasmähen ist auf den Höhewiesen bereits begonnen worden. Die Landwirte sind noch stark mit dem Reinigen der Hackfrüchte beschäftigt. An Arbeitskräften mangelt es auf den meisten Wirtschaften nicht. Es fällt aber oft sehr schwer, das Geld für die Löhne aufzubringen.

Thorn (Toruń).

—* **Uniformierung der städtischen Angestellten.** Die städtischen Forstangestellten, die bisher teils in Zivilkleidung, teils halb in Uniform, halb in Zivil ihren Dienst versahen. erhalten in den nächsten Tagen eine einheitliche grüne Jägeruniform. — Auch die Magistratsboten und -diener, die bisher nur durch eine Dienstmütze kenntlich waren, erhalten demnächst eine einheitliche Dienstuniform, desgleichen die städtischen Park- und Gartenwärter. **

—* **Eine Zählung der Einwohnerschaft Thorns** findet in den nächsten Tagen statt, zu dem Zweck, die Bevölkerungszahl der Stadt endgültig festzustellen. Die Vorbereitungsarbeiten sind beendet, so daß schon in den kommenden Tagen die Beamten von Haus zu Haus gehen und die Bewohner notieren werden. **

—* **Ein tödlicher Unglücksfall** ereignete sich am Freitag auf dem Hauptbahnhof. Beim Rangieren kam der Schaffner Kanigowski zu Fall und schlug mit dem Hinterkopf derart auf die Schienen, daß er betäubt wurde. Er konnte daher dem Zuge nicht ausweichen und wurde überfahren. Er war auf der Stelle tot. Die Leiche wurde nach Skierniewice, woher K. stammt, übergeführt. **

—* **Das Elektrizitätswerk warnt** vor falschen Einkassierern und Monteuren, die in letzter Zeit häufig zum Schaden so mancher Bürger allerhand Schwindeleien vorgenommen haben. Jeder Hauswirt und Wohnungsinhaber soll sich von Kassierern und Monteuren deren Dienstausweis mit Photographie vorzeigen lassen, da die betreffenden richtigen Beamten verpflichtet sind, solche bei sich zu führen und vorzuzeigen. **

♧ **Geldschrankknacker in der Städtischen Sparkasse.** In der Nacht zu Montag hatten sich Geldschrankknacker, wahrscheinlich Warschauer „Spezialisten", die Räumlichkeiten der Städtischen Sparkasse an der Nordostecke des Thorner Rathauses ausgesucht, um einen „großen Schlag" zu führen. Mit Sauerstoffgebläsen gingen sie den Geldschränken zu Leibe, in denen sie jedoch anstatt der vermuteten Barbestände nur Bücher und Listen vorfanden. Darauf machten sie sich die Arbeit, das Schloß der großen Panzertür zum Tresor aufzubrechen. Mit Hilfe ihrer neuesten technischen Apparate gelang ihnen die Freilegung des Hauptschlosses, sie kamen jedoch nicht mehr dazu, das Nebenschloß bloßzulegen, durch welches das Hauptschloß noch einmal gesichert ist. So mußten sie nach angestrengter Tätigkeit, bei der sie sich durch mitgebrachte Apfelsinen erfrischten — die Schalen waren liegengeblieben — ohne jeden Pfennig Geld „verdrücken". Am Schauplatz der Tat blieben leere Sauerstoffflaschen und anderes Einbruchswerkzeug zurück. Es ist unerklärlich, wie die Diebe überhaupt bis in die Kassenräume eindringen konnten. Man darf auf das Ergebnis der Untersuchung gespannt sein. **

---

* **Berent** (Kościerzyna), 6. Juni. Der nahe gelegene weltverlorene Wdzydze-See beginnt dank seiner malerischen Lage und Unberührtheit das Ziel der Touristen und Sommerfrischler zu werden. Sein Name wird in Verbindung mit manchen Eigentümlichkeiten, dem Bestehen des kassubischen Volksmuseums und seiner Verwendung als Aufzuchtstätte der Maräne immer häufiger genannt. Kürzlich weilte dort die erste größere Ausflugsgesellschaft. Mit 59 Meter Höchsttiefe stellt der 6000 Morgen große See wohl das tiefste Binnengewässer Pommerellens dar. Den malerischen Eindruck schafft ihm die Zerrissenheit seiner Gestalt, die einen anmutigen Wechsel von Landzungen, Halbinseln, Inseln und Buchten bewirkt. Im Südzipfel ist die größte, 600 Morgen große Insel Ostrow gelagert, auf der ein einziges Gehöft ein stilles Dasein dahinträumt. Das Eintreffen der ersten großen Ausflugsgesellschaft war für das stille Dorf Wdzydze ein Ereignis. Bereitwillig ruderte man den Trupp auf den geräumigen Fischerbooten nach der Insel, und die Dorfkapelle ließ es sich nicht nehmen, dort den Gästen beim Frühstück aufzuspielen.

—* **Culmsee** (Chełmża), 8. Juni. Verhaftet wurde hier ein Betrüger, der unter Vorspiegelung falscher Tatsachen in Geschäften und bei Privaten Vorschüsse auf allerlei Lieferungen forderte und in anderen Fällen um ein Darlehen bat, da er sich augenblicklich in Verlegenheit befinde. In einigen Fällen ging man auf den Schwindel ein, bis die Polizei den Betrügereien ein Ende machte. — Da in letzter Zeit viele Umbauten, größere Reparaturen und kleinere Neubauten ohne Benachrichtigung und Einwilligung der Baupolizei ausgeführt werden, so weist der Bürgermeister auf die Bestimmungen hin, nach denen derlei Arbeiten vorher gemeldet werden müssen. — Während des letzten Gewitters schlug der Blitz in das Gehöft des Landwirts Kowalski in Neu-Culmsee (Nowa Chełmża). Das Feuer legte Wohnhaus, Stall und Scheune in Asche. Mitverbrannt ist das gesamte tote Inventar; das lebende konnte gerettet werden. Der Schaden beläuft sich auf ca. 25 000 zł.

ff **Aus dem Kreise Culm** (Chełmno), 8. Juni. Am gestrigen Sonntag fand in der festlich geschmückten evangelischen Kirche zu Gr. Lunau (Łunawy) die Konfirmation durch Pfarrer Wolff statt. Es wurden 54 Konfirmanden — 32 Mädchen und 22 Knaben — eingesegnet. Der Kirchenchor trug durch seine Mitwirkung viel zur Verschönerung der Feier bei. — Im Anschluß an die Impfung findet in diesem Jahre eine Untersuchung sämtlicher Schulkinder auf Granulose (Augenkrankheit) statt.

h. **Gorzno** (Górzno), Kr. Strasburg, 7. Juni. In unseren Stadtteich (stawek) wurden vor langer Zeit Setzfische hineingetan, denn man wollte sich ein Bild über das Leben und Gedeihen der Fische in diesem Wasser verschaffen. Gestern nachmittags veranstaltete man die ersten Fischzüge, die aber mit vielen Hindernissen verknüpft waren, denn es lagen Holzstücke, Drähte u. dgl. m. im Wasser, die erst entfernt werden mußten. Die Erträge aus den Fischzügen (es waren Karauschen) fielen leider nur gering aus. Der Teich wird ständig von Enten und Gänsen aufgesucht und diese fügen dem Fischbestande große Verluste bei. Falls der Stadtteich zur Fischzucht wirklich ernsthaft in Frage kommen sollte, so müßte zuerst mit den Gänsen und Enten gründlich aufgeräumt werden. Auch noch andere Maßnahmen wären erforderlich.

—* **Podgórz** (bei Thorn), 8. Juni. Ein in rasender Fahrt durch die Straßen jagendes Automobil erfaßte den die Hauptstraße überquerenden Eisenbahntischler Treder und warf ihn derartig gegen das Pflaster, daß er besinnungslos liegen blieb. Ohne anzuhalten, jagte das Auto in Richtung Thorn davon, aber von Passanten wurde die Nummer des Autos festgestellt. **

h. **Strasburg** (Brodnica), 7. Juni. Einen Selbstmordversuch verübte im hiesigen Gefängnis der Gefangene Mieczkowski. Von Beruf Tischler, arbeitete er in der Gefängnistischlerei und stach sich dabei mit einem Stemmeisen in die Herzgegend. In bedenklichem Zustande wurde er in das Krankenhaus eingeliefert. — In Jastrzębie hiesigen Kreises brach in der zweiten Juninacht bei dem Besitzer Władysław Pniewski ein Feuer aus. Es brannte das massive Wohnhaus nieder. Der Geschädigte ist versichert. — Im benachbarten Rypin wurden dem Besitzer Felix Ruciński zwei Pferde, eine vierjährige Stute und ein neunjähriger Wallach, von der Weide gestohlen.

et. **Tuchel** (Tuchola), 8. Juni. In der letzten Sitzung der Müllerinnung des Kreises Tuchel wurde u. a. beschlossen, den Mühlenpächter Nogga in Pillamühle in eine Geldstrafe von 50 zł zu nehmen, und zwar deshalb, weil er statt der üblichen 17 Pfund nur 10 Pfund als Mahllohn von einem Zentner Getreide in Abzug bringt. Nogga muß als Pächter eine ganz erhebliche Pachtsumme aufbringen. Er gibt sich daher angesichts der im Verhältnis zur Vorkriegszeit immerhin hohen Getreidepreise mit einem Abzug von 10 Pfund zufrieden und findet seine Rechnung; die Mehrzahl der Innungsmitglieder, die obigen Beschluß durchdrücken konnten, sind selbständige Mühlenbesitzer und müßten folgerichtig doch leistungsfähiger sein, als ein Pächter. Aber die Innung ist auch nicht berechtigt, für eine Handlung, die, wie im Noggaschen Falle, der Volkswirtschaft zugute kommt, Strafen festzusetzen und durchzuführen. Beweis: die Schmiedeinnung des Kreises hatte seinerzeit die Preise für Neuarbeiten und Reparaturen an landwirtschaftlichen Geräten sowie die Preise für Hufbeschlag festgesetzt und die betreffende Preisliste im Kreisblatt wiederholt bekannt gegeben. Aus irgend einer Ursache beschäftigte sich die Behörde mit der Sache, die Wojewodschaft erklärte die gegebenen Preisbestimmungen der Schmiedeinnung für rechtsunwirksam und ungültig; die Innungen sind nicht berechtigt, Preisbestimmungen zu erlassen. — Gestern, am Dreifaltigkeitssonntag, wurden in der hiesigen evangelischen Pfarrkirche durch den Ortspfarrer Herrn Wendland 16 Kinder — 9 Knaben und 7 Mädchen — konfirmiert. — In Gr. Schliewitz und Laboda hiesigen Kreises wurde amtlich Tollwut festgestellt und über die Ortschaften Gr. Schliewitz, Laboda, Kl. Schliewitz, Gluwka, Rosochatka, Luboczyn, Königsbruch, Kamionka, Lissini und Jablonka bis auf Widerruf Hundesperre verhängt.

Achtung! Bitte lesen und aufbewahren! **Achtung!**

Das Zentral-Rechtsbüro

in Bydgoszcz, Zduny 20 (Töpferstr.) part., r. erteilt durch fachmännischen Leiter, langjähr. Obersekretör und Gerichtsdolmetscher

Rat in sämtl. Gerichts-, Administrations- und Kommunalsachen,

auch in den schwierigsten Fällen.

In der Kanzlei werden gefertigt: Klagen jeder Art, Gesuche, Steuerreklamationen, **Uebersetzungen sofort.**

Den geehrten Firmen empfehle ich mich zur Einziehung von Forderungen und Durchführung von Akkorden. 4731

Reelle Bedienung. Mäßige Preise!

Wegen Aufgabe des Geschäfts!



Verkaufe zu jedem annehmbar. Preise so lange der Vorrat reicht 7316

Seifen, Parfümerien, Kopfwässer, Toilette-artikel, Haarschmuck, Puppen, Puppenköpfe, Spielwaren, Christbaumschmuck usw.

Repariere noch Puppen schon zu Weinachten.

Johannes Koeplin
Klinika lalek
ul. Gdańska Nr. 40.



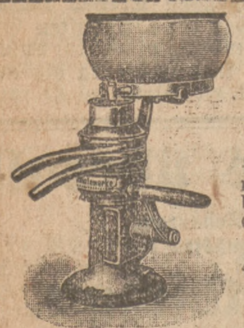
Musikinstrumente Musikwaren aller Art. **Grammophone, Platten, Nadeln** und alle Ersatzteile, ferner **Lederwaren, Reisekoffer usw.** kaufen Sie gut und billigst bei

H. Kaatz
Inh.
I. Gnossa
Bydgoszcz
Wełniany Rynek 1. Gegründet 1886.

Nur um mein Lager etwas zu reduzieren, gewähre bis 30. d. Mts. beim Einkauf über 10—20 zł 10% und über 20 zł 15% Rabatt. **Wiederverkäufer erhalten hoh. Rabatt.** Eigene Reparaturwerkstatt. 7037

Birkenbohlen Eichenbohlen

Bretter, Felgen und Speichen sind angekommen. 7273
Mensor & Apellis, Bydgoszcz.



„Milena" Zentrifuge

mit Tellereinsatz. Unübertoffen in Güte u. Ausführg.
In Größen von 45 bis 320 Liter.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Gebrüder Ramme,
Bydgoszcz, Sw. Trójcy 14b.
Telefon 79. 6876

Größere Anzahl gebrauchte, aber sehr gut erhaltene, garantiert betriebsfähige

Elektro-motoren

von 0,5 bis 70 P. S. Gleichstrom 110 Volt, zu günstigen Preisen abzugeben. 6976

Bruno Brehn,
Elektromotorenwerk
Danzig, Weidengasse 55, Geb. 28.
Fernruf 2566.

Heirat

Landwirtssohn höhere landwirtschaftl. Schulbildung, gutes Vermögen, Ende 20er, ev., poln. Staatsbürg., wünscht in Landwirtsch. **einzuheiraten.** Gefl. Offerten m. Bild, das a. Wunsch zurückgesandt wird, erb. unt. **C. 7238** an d. Gst. d. Z. Verschwiegenh. Ehrens.

Junggeselle, 28 Jhr., ev., wünscht **Einheirat** in kl. Landwirtschaft. Off. u. **A. 4716** a. d. Gst. d. Z.

Stellengesuche

Konditor-Gehilfe perfekt arbeitend, sucht sofort Stellung. Off. u. **T. 4715** an d. Gst. d. Z.

Tüchtiger, erfahrener **Oberinspektor** erste Kraft, mit prima Zeugnissen und Empf., aus größerer intensiv. deutsch. Wirtschaft, sucht **Dauerstellung**, wo spätere Heirat möglich. Offert unter **A. 7322** an die Gst. dies. Ztg.

Jg. Landwirt sucht vom 1. Juli od. später Stellung als 7260 **Wirtschaftsbeamt.** Bin entlassen v. Militär, der dtsch. u. poln. Sprache mächtig. **J. Szotczyński, Dębiniec** pow. Grudziądz. 7?0

Inspektor ledig, 32 Jahre alt, 14jähr. Praxis auf größ. Gütern Schlesiens und Posens, sucht zum 1. 7. entsprechende **Stellg.** auf größ. Gute. Poln. Sprache in Wort und Schrift. Off. u. **A. 7187** an d. Gesch. d. Zeitg.

Jg. Landwirt sucht vom 1 Juli od. später Stellung als **Wirtschaftsbeamt.** Bin 25 Jhr. alt, der dtsch. u. poln. Sprache mächtig. Off. u. **D. 7259** an d. Geschst. d. Zeitg.

Wirtschaftsbeamt. 31 Jahre, ledig, poln. Staatsangeh., abgeschl. 6 Semester höh., dtsch. landw. Schul., 2 Semest. höhere Handelsschule, 11 jähr. Praxis, erstkl. Zeugn., perf. poln. Spr. in W. u. Schr., Handelstheorie poln. Staats- u. Komunalsteuer u. Verwaltungstheorie, Krankenkass. u. Sozialpolitik. Organisationstalente, sucht Stellung. v. 1. 7. d. J. a. Beamt. u. Oberleitung, evtl. als Rechnungsf., Buchhalt., Kassierer, Privatsekret.. auf größ. Gütern bei Probediestantritt. Gefl. Zuschr. erb. u. **T. 7186** an die Geschäftsst. d. Z.

Landwirtssohn, evgl., 21 Jahre alt, sucht per 1. Juli 1925 Stellung auf größerem Gute als **2. Beamter** oder **Eleve.** Offert. u. **N. 4698** an die Geschst. dies. Zeitg.

Rechnungsführer nücht., zuverl., 28 Jhr. alt, unverh., kath., in Buchführg., Korresp., Krankenkasse, Steuerangel. gut erfahr., gute Zeugn., sucht v. 1. Juli evtl. später Stellung als Solcher od. andere. Gefl. Zuschr. erb. unt. **J. N. 2** an **Poczta Jadowniki pow. Żnin.** 7234

Kaufmann sucht Posten als **Buchhalter, Bankbeamter, Rechnungsführer, Vertreter oder Reisender** hier oder auswärts. Gefl. Angebote unter **B. 4720** an d. Gst. d. Z.

Unverheirat., tüchtiger **Müller-Geselle** vertr. m. Sauggasmot. und kl. Reparat., sucht v. sofort Stellung. 4728 **Juljan Kamiński, Pakość,** pow. Mogilno.

Eine kath. Lehrerin sucht Stellung als Hauslehrerin od. Gutssekretärin. Gefl. Off. u. **P. 4701** a. d. Gesch. d. Ztg.

Intellig., evgl. Witwe mittl. Alt., arbeitsfr., sämtl. Hauswes. vertr., sucht **Wirkungskreis.** Zeugn. vorhand. Ang. u. **Z. 4722** a. d. Gst. d. Z.

Suche f. m. Tochter, 19 Jahre alt, evang., ab 15. Juni od. 1. Juli Stellung auf größer. Gute zur **Vervollkommnung in der Wirtschaft.** Selbige hat ½ Jahr die Landw. Haushalt.-Schule besucht. Etwas Taschengeld u. Famil.-Anschl. wäre erwünscht. Gutes Zeugn. vorhand. Offert. unter **N. 7121** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Offene Stellen

Für ein 1000 Morg. gr. Rübengut, Kreis Witkowo, wird z. 1. 7. **ein 2. Beamter** polnisch sprechend und womöglich m. Winterschulbildung versehen, gesucht. Offerten unt. **P. 7290** a. d. Gst. d. Z.

Suche zum 1. 7. cr. geb. **jungen Mann** für meine 600 Morgen große Rüben- und Sämereien-Wirtschaft. **Wollmann, Lemaństwo** p. Swiecie wieś, Kr. Grudziądz. 7261

Akkord-Maurer-Kolonne

mit Polier zu größeren Siedelungsbauten in der Stadt Schneidemühl, sof. gesucht. Kostenlose Unterkunft wird gewährt. Kantine vorh.

Adolf Sommerfeld,
Bauausführungen, Werk Schneidemühl, Brauerstraße 24. 7324

Wir suchen

4 Lehrlinge

für unsere Abteilung „Schlosserei". Anmeld. erbeten an die Betriebsleitung der

Bydgoska Fabryka Maszyn, Sp. Akc.
Jenerała Bema 10. 73?5

Suche vom 1. August einenen verh., evangl. **Wirtschafter** für meine Wirtschaft in Uciąż, powiat Wąbrzeżno. Meld. an Bes. **Paul Friedrich, Bienki,** pocz. Król. Nowawieś, powiat Wąbrzeżno. 7285

Zum 1. 7. 25 wird verh. **Brenn.-Verwalter** vertr. mit elektr. Lichtanlage und Kartoffeltrocknerei gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Empfehl. erbeten an Gutsverw. **Głuchowo,** pow. 7136 Chelmno, p. Chełmża.

Suche für mein **Manufakturwaren-Geschäft** einen jüngeren **Gehilfen** der beider Sprachen in Wort und Schrift mächtig ist. Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschrift. unt. **J. 7268** an d. Gst. d. Z.

Tüchtiger **Stellmach.-Geselle** wird für dauernde Beschäftigung ges. 4729 **Smeja,** Stellm.-Mstr., **Pruszcz,** pow. Swiecie, Pomorze.

Tüchtigen **Schmiede-Gesellen** für Hufbeschlag und Wagenbau stellt sof. ein **Zimmer, Nakło,** Rynek 365. 7?15

Müllergeselle unverheirat., der auch Sauggasmotor „Hille" gut führen kann, sof. gesucht. Off. m. … v. Lohn b. fr. St. … Zeugn.-Abschr. an … 7321 **Hecht,** Mühlenbesitzer. **Działdowo,** Pomorze.

Chauffeur für 1½ Tonnen Milchlastauto gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnforderung an **Schweizerhof,** Sp. z ogr. odp., **Bydgoszcz.** 7314 **Jackowskiego 25 27.**

Optanten-Familie Instmann m. 2-3 Hofgängern, davon Mädchen als Vorbinderin, sucht **von sofort** 7320 **Dom. Albrechtshof** b. Neudörfchen, Kreis Marienwerder.

Wegen Option des jetzigen, suche z. sof. ev. **Eleven** der Lust und Liebe zur Landwirtschaft hat. **Tilk, Maj. Słomowo,** poczta Siemoń powiat Toruń. 7?58

Lehrling Sohn achtbarer Eltern, beider Landessprachen mächtig, kann eintret. **Arthur Bahr,** Kolonialwaren und Restauration, **Nakielska 7.** 4126

Suche zum 1. 8., evgl. **Hauslehrerin** für 2 Kinder v. 6 u. 10 J. Poln. Anfangsunterr. muß erteilt werd. Meld. mit Gehaltsanspr. und Bild erbeten an 7219 **Frau Rittergutsbesitzer Goertz,** Gorzechówko (Hochheim) b. Jablonowo Pomorze.

Arbeitsmädchen und **einen Laufburschen** stellt ein **Bartosza-Głowackiego 12.** 4732

Suche sofort oder später gebild., evang. **Privat-Sekretärin** auch zu meiner Unterstützung im Haushalt, nicht unter 24 Jahren. Lebenslauf, Zeugnisse, Bild einsenden an **Frau Jouanne, Lekno,** b. Zaniemyśl, Kr. Sroda. 79?8

Suche v. 15. 6. oder 1. 7. für ein deutsches Haus in ein. kl. Stadt Pom. eine in jeder Weise erfahrene, selbsttätige **Wirtin** die mich zeitweise vertreten muß. Off. mit Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. unter **S. 7317** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Anständiges, ehrliches **Mädchen** 7318 das in der Molkerei, im Laden u. Haushalt behilflich sein muß und sich vor keiner Arbeit scheut kann von gleich eintreten. Mädchen in der Küche ist vorhand. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an **Mleczarnia Chełmża** (Molkereigenossenschaft Culmsee), **Hallera 32.**

Suche zum 1. Juli ev. **Mädchen** oder einfache 7300 **Stütze** für ländlich. Haushalt bei Familienanschluß. **Treichel, Prosnitz** Post Gustow a. Rg., Bez. Stralsund Vorpommern.

Suche vom 15. Juni ein ehrliches 471? **Mädchen** das auch gut kochen kann. Dasselbe muß beide Landessprachen beherrschen. **Rost, Hermana Frankego 2.**

Aelt. Frau od. Frl., oh. Anhang, f. frauenlos. Landgrdstck. p. 1. 7. gesucht. Offerten unter **R. 4704** an d. Gst. d. Z.

Suche eine **Köchin,** die alle Hausarbeiten mit übernehmen muß. Hilfe vorhanden. Off. unt. **L. 7102** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

An- u. Verkäufe

Haus-Grundstück 2stöckig, massiv, Garten, gr. Hof, Stall, elektr. Licht, zu verkaufen. 2 Stub. u. Küche werd. frei. Preis 11 000 Mk., Anzahlung 5-6000 Mk. **Kietzmann, Neustettin,** 73?5 Weinbergstraße 10.

Dt. Rückwanderer die Geschäfte od. Grundstücke kaufen wollen oder Wohnung suchen melden sich bei **Kurt Schirmacher** Hausmakler, **Hamburg 5,** Hansaplatz Nr. 10. Rückporto erbeten. 7182

Beabsichtige mein **Haus-Grundstück** nebst 12 Morg. Land, 3 Morgen Wiese, in bester Lage der Stadt **Soldau, zu verkaufen** oder gegen eins in Deutschland zu vertausch. Briefl. Meldung **G. Kerski, Seeburg** Ost-Preußen. 7181

● Privat-Grundstück ● 27 Mrg., davon 3 Mrg. Wiese, 3 Mrg. Korbweidenkultur, übrige Acker u. etwas Wald, ist mit vollem lebend. u. toten Inventar von sofort zu verkaufen od. nach Deutschland zu vertauschen. Preis nach Uebereinkunft. Auszahlung erwünscht. 7240 **F. Nitschke, Łeczno,** poczta Miedzichowo, pow. Nowy-Tomyśl.

Tauschgelegenheit f. deutsche Optanten Gebot. wird ein **Ladenlokal** mit Werkst., wo sich seit Jahren eine feine Maßschneid. bef., in guter Lage Oberhausens u. schöne 4-Z.-Wohng. im Hause. Ges. wird gleich. od. ähnl. **Unternehmen** i. Bydgoszcz. Angeb. erb. an **Leon Glapa, Oberhausen** (Rheinland), **Uhlandstr. 79.** 47??

Verkaufe mein **Windmühlengrundstück** (Privat), 32 Morgen Weizenboden, massive Gebäude, überkompl. Inventar, sehr gute Lage u. Mahlkundsch. **Littnanski, Skurgwy** Bahn u. Post Rogużno, powiat Grudziądz.

Achtung! Ein dressierter **Wolfshund** zu verkauf. Besichtigung am 11. d. M., von 10 bis 2 Uhr. 4710 ul. **Sieroca 17.**

Klavier, gut erh., zu verk. Off. u. **B. 4646** an d. Gst. d. Z.

Speise- u. Schlafz. billig zu verkauf. 4714 **Lipowa** (Lindenstr.) 2.

Schlafzimmer in Eiche und **Damenzimmer** in Mahag., allermod. Ausführung, verk. preisw. 6817 auch auf Teilzahlung **Tischlerei Jackowskiego 33.**

Eleg., helles, eichenes **Schlafzimmer,** fast neu, billig z. verk. Auch f. Wiederverkäuf. zu empfehlen. 4721 **Gdańska 40, pt., r.**

Verschiedene **Möbel** billig zu verkauf. 4784 **Pomorska 46, II, lks.**

1 **schwer. eich. Plüschsofa,** sehr gut erh., sowie ein **mittelgr. Eisschrank** mit Glaseinj. zu verk. 7165 **Chocimsk. 1. Möbelgsch.**

Gut erhalt. **Herren-Anzug** zu verkaufen. **Mazowiecka 30.** 4686

Auto 6-sitz., Marke „Berliet", in gut. Zustande äuß. günstig zu verkaufen. **Fabryka Walizek,** Bydgoszcz, Szpitalna 3. Tel. 1132. 4741

Verkaufe **D. K. W. Motorrad** 2½ P. S. **oder tausche** unter Zuzahlg. gegen 4—6 P. S., evtl. mit Beiw., neues Modell. Offert. unter **R. 7298** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Motorrad, Marke Sirius 3 P. S., fast neu, preiswert zu verkauf. 457? **Schülke, Jordanowo** b. Złotniki Kuj.

Leicht. Kutschwag. preisw. zu verk. **Hetmańska** (Luisenstr.) 35. 4739

Eleg., leicht., viersitzig. **Kutschwagen** billig zu verkauf. 4735 **Dworcowa 90, Hof, r.**

Handwagen u. Fischaquarium, gut erhalt., umzugsh. zu verk. 4670 **Szwederowo,** Piękna 8, 1 Treppe, links.

Ein kompletter **Schrotgang** Steine 1 m ⌀ Franzosen sowie eine **Laden-Einrichtung** f. Kolonialwaren pass. ist zu verkaufen. Off. u. **T. 7319** an d. Gst. d. Ztg.

Wichtig für Optanten!
Zwangsf. sof. beziehb.
kl. Landhaus
i. Ostseebad Danzig-Heubude
5 Zimm., 2 Verand., Balkon, Obst-, Gemüsegarten, herrl. nahe Wald-Heidsee u. Weichsel geleg., Umstände halb. sof. verkäufl. Preis 16 000 Mk., Anzahlg. 8000 Mk. Eiloff. erb. u. **W. L. 1583 Rudolf Mosse, Danzig.** 73810

Verkaufe billig

Kiefern-Kleinbahn- und Schmalspur-Schwellen gegen diskontfähige Wechsel. 7068

Holzhandlung G. Wilke, Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6.

Optanten! Auswanderer!

erhalten sachgemäßen Rat und Unterstützung in allen **Auswanderer-Entschädigungs- u. Ankaufs-Angelegenheiten.** Schriftliche Auskunft gegen Briefeinlage von 5 Gl.

Hugo Wagner

Vorstandsmitglied d. **Deutschen Ostbundes** früher Vorprüfer für das Reichsentschädigungsamt. 7312

Königsberg i. Pr., Goltzallee 14a.

B. Sommerfeld
Pianofortefabrik
Verkaufslokal
in Bydgoszcz
nur ul. Sniadeckich 56
an der ul. Gdańska 6716

Gelegenheitskauf!

Eine fabrikneue, fahrbare
Hochdruck-Lokomobile „Badenia"
nom. 10 P. S., Normalleistung 25 P. S. größte Dauerleistung 30 P. S., vorübergehende Höchstleistung 38 P. S. mit vergrößerter Feuerbuchse zwecks Verwendung minderwertigen Brennmaterials, 10 Atm. Betriebsdruck, mit Achsregulator.

Eine fabrikneue
Dampf-Dreschmaschine „Badenia",
60" br., 24" Trommeldurchmesser, 8 Schlagleisten, neuester u. moderner Konstruktion für große Leistungen, sofort äußerst günstig lieferbar.

Witt & Svendsen,
G. m. b. H., 7101
Danzig,
Langgarterhintergasse, Bastion Roggen

Achtung! Mühlenbesitzer!
Gelegenheitskauf!
1 Schälmaschine
4—450 Kg. Std.-Leistung,
1 Schälmaschine
6—700 Kg. Stunden-Leistung, bei einem Durchgang ist Graupe zu erzeugen.
1 Aspirateur
450—650 Kg. Std.-Leist.
Sämtliche Maschinen sind neu und hier zu besichtigen.
Montagen, Mühlen- u. Speicherbauten führt sachgemäß aus 7293
Joh. Kunkel,
Mühlenbau Oliva-Danzig,
Pelonkerstraße 13.

Fässer

von Wein oder Spirituosen, von 100 bis 600 Liter, nur reparaturfreie, kauft

A. Kopecki
Destillation und Essigfabrik,
Koronowo. 4696

Pulsometer 4", betriebsfäh., unter günstig. Umständen zu verkaufen. Offert. unter **U. 4570** an d. Gst. d. Z.

Zu verkaufen: 1 Motor, 1 starker Arbeitswagen m. Kasten, mehrere Ackergeräte. **Herm. Krause, Czarnowo** p. Toruń. 7295

---

1 Kreissäge Kugellagerg. zu verkauf. **Baesler,** Wilczak, Ułańska 34.

Achtung, Müller! Verkaufe eine kompl. **Mühleneinrichtung.** 1 Doppelstuhl 250×600, 1 fast neue Reinigungs-Maschine, 1 Paar franz. Mahlsteine, fast neu, 1 Zylinder, 3 m lang, 2 Elevatoren 7144, 2 Transmissionen, sow. Lager, Scheiben und Leder-Riemen. Müller **Franz Gliszczynski, Brzeżno,** pw. Chojnice.

Für Tischler! Verkauf. größ. Posten **Wolhynisch. Erlen-Schnittmaterial** in Stärk. v. 15-50 mm. Näh. Auskunft Sägewerk **Lloyd Bydgoski, Sierniecżek bei Bydg.** Tel. 44. 472?

Gerste und 7181 **Hafer** kauft **Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein,** Bydgoszcz, Bielawki. Tel. 100

Torf, trock. u. gut verkauft billig 4713 **Sypniewski, Pawłówek.**

Leere Fässer Oel-, Schmalz-, Teer-, Heringfässer u. and. kaufen stets **Fabryka Tektury Dachowej W. Kutowski i Ska.** Grudziądz, 6467 Ogrodowa 23. Tel. 423.

Wohnungen

Sonnige 3-Zimmer-Wohnung, Küche u. Mädchenzimm., möbl., Zentrum der Stadt, zu verm. Offert. unter **W. 4721** an d. Gst. d. Z.

Kontor komplett eingerichtet, mit Telefon u. Lagerplatz, inmitten der Stadt gelegen, f. größ. Bau- od. Handelsgeschäft geeignet, **zu vermieten.** Offert. u. **C. 4738** an d. Gst. d. Z.

Aelt. Frl. sucht ein leeres **Zimmer** geg. Hilfeleistg. i. Haush. Stadt o. Land. Off. u. **B. 4737** a. d. G. d. Z.

Gr hell. Zimm., prt. od. 1. Etg., Zentr., m. od. oh. Frnspr., f. Büro ges. Off. u. **A. 6797** a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Gut **möbl. Zimmer** Sniadeckich, 1 Trp., v. 1. Juli ab zu verm. Off. u. **A. 4733** a. d. Gst. d. Z.

Ein schön möbliertes **Zimmer** in der Danzigerstraße sofort zu vermieten. Zu erfahren in der Geschäftsst. dies. Ztg.

Pachtungen

Suche für mein. Sohn **Pachtung** v. 1000 Mg. aufwärts. Angeb. erbeten unter **S. 4707** an d. Gst. d. Z.

Die Grasverpachtung der Strzelewoer Wiesen

findet 7223

Freitag, den 12. Juni, vorm. 11.30 Uhr

im Strzelewoer Krug statt.

Die Gutsverwaltung.

Neuregelung des Devisenverkehrs.

ƺ **Warschau**, 8. Juni. Wie bereits kurz mitgeteilt, wird in einer der nächsten Nummern des „Dziennik Ustaw" eine Verordnung des Finanzministeriums zur Veröffentlichung gelangen, die den Verkehr mit Devisen und ausländischen Valuten sowie den Geldverkehr von Polen nach dem Ausland neu regelt. Durch die Neuregelung werden alle in letzter Zeit erlassenen neuen Verordnungen zusammengefaßt und die Valutapolitik aktueller gestaltet. Der Termin, in dem die Devisenbanken die Beweise über den Warenankauf im Ausland beibringen müssen, wenn ihnen ausländische Valuten zwecks Bezahlung der Rechnungen ausgehändigt werden sollen, wird von sechs Wochen auf drei herabgesetzt. Die Devisenbanken müssen von jedem Antragsteller bei jedem Verlangen nach ausländischen Valuten spezielle Erklärungen in zwei Exemplaren verlangen, von denen die eine der Steuerbehörde 2. Instanz zugestellt wird. Und zwar handelt es sich hier um solche Unternehmungen, die keine Handelsbücher führen und von denen im Artikel 56 Abs. 1 des Gesetzes vom 14. Mai 1923 betreffs der staatlichen Industriesteuer die Rede ist.

Gänzlich neu ist die Bestimmung, daß nunmehr Bargeld ins Ausland verschickt werden kann. Es darf aber die jeweilige Geldsendung 100 zł nicht überschreiten, die jeweilige Geldsendung nach Danzig darf nicht mehr als 250 zł betragen. Die Ausfuhr von Wechseln ins Ausland ohne spezielle Genehmigung wird verboten. Der Ankauf ausländischer Wertpapiere wird als verbotene Unterbringung von Geld im Ausland bezeichnet. Bei der Postsparkasse und ihren Filialen können Auslandsrechnungen eingerichtet werden. Die Postämter dürfen für diese Rechnungen Geldanweisungen bis zur Höhe von 100 zł einmalig entgegen nehmen. Das Inkasso von Auslandswechseln wird neugeregelt. Es erfolgt Abstempelung der Wechsel durch die Devisenbanken oder durch die bei den Finanzämtern eingerichteten sogenannten Wechselämter. Diejenigen Auslandswechsel, die mit einem Stempel versehen sind, können auf Auslandsrechnungen zugeschrieben, und ohne weitere Formalität nach dem Ausland überwiesen werden. Durch die neue Verordnung werden Balken, Bohlen, Bretter, Latten, Eisenbahnschwellen, sogenannte belgische Klötze und eichene Faßdauben fortan zu jenen Artikeln gezählt, deren Inkasso von Rechnungen ausschließlich der „Bank Polski" obliegt.

Stellungswechsel.

Herr Thugutt ging, Ratajski blieb;
Er wollte noch regieren
Und manchen „Rechts"-verborg'nen Hieb
'gen andre Lager führen.

Herr Thugutt schrieb die Wahrheit hart,
Ganz offen in den Blättern.
Ratajski faßt sich an 'n Bart,
Fing wütend an zu wettern:

„Es ist nicht wahr, es ging stets gut,
Ich bitte um Beweise!"
Als die ihm brachte Herr Thugutt,
— Da wurde er ganz leise.

Und wenn schon jemand leise wird,
Dann ist nicht viel zu machen:
Vorbei der süße Spaß und Flirt
— — — Und er packt seine Sachen.

Dann geht er wieder still zurück,
So unter „seine" Leute.
Und schließlich — ist es auch ein Glück,
— Bei der Minister-Pleite.

Rundschau des Staatsbürgers.

Zur Liquidierung bestimmt

sind laut „Monitor Polski" Nr. 124—127 folgende Liegenschaften: die Rentenansiedlungen: Otorowo, Kreis Samter, Besitzer Karl Scholz; Świniary Nr. 24, Kreis Gnesen, Bes. Theodor Heusinger; Wiktorowo Nr. 55, Kreis Wirsitz, Bes. Ferdinand Radke; Morakowo Nr. 43, Kreis Schubin, Bes. Heinrich Bohlmann und Frau geb. Eickriede; Kakulin Nr. 19, Kreis Wongrowitz, Bes. Christian Wurst und Frau geb. Grau; Wysoka Nr. 2, Kreis Wirsitz, Bes. Heinrich Krüger, Grundstück in Starzy, Kreis Adelnau, Bes. Gottlieb und Karoline Staniok geb. Bazdy; Ansiedlung Kobyle, Kreis Kosten, Bes. Robert Zeitel; Ansiedlung Krabusin, Kr. Kosten, Bes. Johann und Auguste Ruschke; Grundstück in Bogdajow, Kreis Adelnau, Bes. Robert Adler; Ansiedlung in Nowy Waldowo, Kreis Zempelburg, Bes. Otto Herrendörfer und Frau geb. Werner; Grundstück des Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerks in Konitz, Bes. „Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerk" in Konitz; Grundstück des Gas- und Wasserwerks in Strelno, Bes. „Continentale Wasserwerks-Gesellschaft" in Berlin, Grundstück des Elektrizitätswerkes in Pleschen, Bes. „Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft" in Berlin; Grundstück des Elektrizitätswerks, Gaswerks und der Straßenbahn in Thorn, Bes. „Elektrizitätswerke Thorn"; Gaswerk in Grabowo, Kreis Schildberg, Bes. Firma Karl Franke, Bremen, Am Seefelde 20.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 9. Juni.

Schont die Anlagen!

Von der städtischen Gartenbauverwaltung erhalten wir folgenden Aufruf:

Wiederholt wurde in den Spalten der hiesigen Tageszeitungen ersucht, in den städtischen Gärten und Anlagen auf Ordnung zu halten. Trotzdem findet man dort täglich in den Gängen Papierabfälle, Zigarren- bzw. Zigarettenstummel, Apfelsinenschalen usw. Es wird erneut gebeten, Papier und Abfälle in die dort aufgestellten Körbe zu werfen. Besonders verurteilt werden muß der ständige Vandalismus, der in dem Abpflücken von Blumen erblickt werden muß. Im Garten Kazimierza Wielkiego verschwindet jede frisch aufgeblühte Begonie oder schöne Rose. Auf dem Weltzienplatz (Plac Wolności) wurden in einer Nacht 35 Tulpen abgebrochen. Am 2. Pfingstfeiertag früh wurden an der Mittelstraße (ul. Sienkiewicza) fünf junge Bäumchen geknickt. Es wird nochmals daran erinnert, daß es verboten ist, auf dem Rasen herumzutreten, Blumen und Grün zu pflücken sowie auch Hunde lose in den Gärten und Anlagen herumlaufen zu lassen. Die angerichteten Schäden werden polizeilich und gerichtlich bestraft werden. Interessenten wird mitgeteilt, daß die Genehmigung auf Pflücken von Lindenblüten zur Hausarznei gegen geringe Vergütung von der Gartenbauverwaltung (Administracja Ogrodów Miejskich), Danzigerstr. (Gdańska) Nr. 161, erteilt wird, die auch den betreffenden Baum bezeichnet.

§ **Eine Stadtverordnetensitzung** ist auf den nächsten Freitag, 6 Uhr, anberaumt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Magistratsantrag über die Einführung eines Kommunalzuschlags zu der Patentsteuer für den Verkauf alkoholischer Getränke und eine Beratung über die Wohnungssteuer für das Jahr 1925.

§ **Die Kündigung der nichtangestellten Beamten.** Der Hauptvorstand des Vereins der Staatsbeamten teilt mit, daß ein Rundschreiben des Präsidiums des Ministerrats erlassen worden ist, wonach die Ernennungsurkunden der provisorischen Beamten, die weniger als eine dreimonatige Kündigung vorsehen, dahin geändert werden sollen, daß diesen Beamten eine dreimonatige Kündigung oder eine dreimonatige Vergütigung zusteht.

§ **Zur Steuerung der Wohnungsnot** hat der Finanzminister auf Grund der Verordnung über den Erweiterungsbau der Städte die Befreiung von der Einkommensteuer für den Wohnhäuserbau angeordnet. Als Wohnhäuser gelten solche Bauten, von denen mindestens zwei Drittel Wohnzwecken dienen, wobei Küchen und Alkoven als Wohnstuben zählen.

§ **Zu dem Banderolenfälschungs-Prozeß**, über den kürzlich eingehend berichtet wurde, sei noch folgendes nachgetragen: Die Angeklagten Bloch und Robein, von denen übrigens letzterer Inhaber der Tabakfabrik „Stambul" war, sagten von Anfang an aus, daß sie mit diesen Banderolen absolut nichts zu tun gehabt hätten. Die Verhandlung und ihre vollständige Freisprechung hat dies bestätigt. In Verdacht wären sie nur deshalb geraten, weil sie — was nicht verboten war — einige Monate zuvor Austausch- bzw. Überschußbanderolen in ihrem Betriebe verwendet hätten, um nicht die fortgesetzt in ordnungsmäßig geleiteten Tabakfabriken entstehenden Überschußtabake unbanderoliert fortgeben zu müssen, was sie einer Steuerstrafe ausgesetzt hätte. Ihre Behauptung, daß Austausch von Banderolen unter den Fabriken ständig stattfand, und besonders dadurch gefördert wurde, daß auf den Steuerämtern die Banderolen häufig ausgingen, wurde durch den Zeugen Fabrikanten Król und andere bestätigt.

§ **Wichtig für Gartenbesitzer.** Mangels geeigneter Bekämpfungsmittel haben sich in den letzten Jahren Schädlinge aller Art in den Gärten stark vermehrt. Zur Bekämpfung dieser Schädlinge hat die Posener Landwirtschaftskammer Fachgärtner angestellt, die sie, ausgerüstet mit entsprechenden Apparaten und Mitteln, auf Bestellung aussendet. Die Landwirtschaftskammer berechnet täglich 6 zł bei freiem Unterhalt, freier Reise und Ersatz der Kosten für verwendete Mittel. Meldungen sind an die Landwirtschaftskammer zu richten.

ƺ **Russisches Geflügel für Polen.** Die in Warschau weilende russische Handelsdelegation hat mit dem polnischen Geflügelhändlerverband einen Vertrag abgeschlossen, demzufolge die Russen an Polen in diesem Jahre etwa eine Million Stück Geflügel liefern sollen. Zweifellos wird Polen dieses Geflügel (hauptsächlich Gänse) mit einem gewissen Verdienst nach den westlichen Ländern weiterverkaufen.

§ **Sein Fahrrad gestohlen** wurde einem Herrn Jan Tyklinski, Thornerstraße (Toruńska) 24 wohnhaft. Er hatte das Rad, Marke Brennabor, im Flur des Amtsgerichtsgebäudes stehen lassen.

§ **Diebstahl in der Kirche.** Eine Taubstumme namens Józefa Dalata stahl während der Morgenandacht in der katholischen Pfarrkirche einer Dame die Handtasche. Die Diebin wurde später festgenommen und die Handtasche der Dame zurückgegeben.

§ **Eine Kuh zugelaufen** ist bei dem Eisenbahner Plawin, Chausseestraße (Grunwaldzka) 85.

§ **Taschendiebstahl.** Auf dem gestrigen Wochenmarkt auf dem Elisabethmarkt (Plac Piastowski) wurde dem Landwirt Józef Nyszkowski aus Prondy, Kr. Bromberg, seine Brieftasche, enthaltend Geld und Papiere, durch einen Taschendieb entwendet.

§ **Festgenommen** wurden gestern fünf Personen, darunter zwei Betrunkene und eine Diebin.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

* * *

* **Gnesen (Gniezno)**, 6. Juni. Während der Verladung eines Klaviers an der Thorner Straße durch Arbeiter der Speditionsfirma Kawecki glitt plötzlich einer der Arbeiter, und zwar ein gewisser Ignacy Czerniak, aus und stürzte zu Boden, wobei das Klavier auf den Unglücklichen fiel. Der bewußlose Cz., dem der Brustkorb eingedrückt und die Lunge beschädigt wurde, wurde sofort nach dem Krankenhause Bethesda übergeführt, wo er mit dem Tode ringt.

* **Inowrocław**, 7. Juni. Über das schwere Unwetter, das, wie schon kurz berichtet, am 2. d. M. einen Teil des hiesigen Kreises heimsuchte, werden aus Bartschin noch folgende Einzelheiten gemeldet: Es erhob sich plötzlich ein heftiger Orkan, durch welchen vier Landwirten die Dächer von ihren Gebäuden abgedeckt wurden, während in Obielowo auf dem Gehöft des Besitzers Erdmann der Blitz einschlug, durch den ein Stall und eine Scheune eingeäschert wurden. Eine große Verheerung richtete der Orkan auch in den Dörfern Józefinka und Kania an, wo die Dächer der Scheunen der Besitzer Krusche, Brede und Schwarzrock abgerissen und fortgetragen wurden. Des weiteren nahm der Sturm, nunmehr auch noch von einem Hagelschlag begleitet, die Richtung nach den Dörfern Augustowo, Będzitowo (hier wurde eine Scheune umgeworfen), Lisewo, Rucewo, Rucewko, Krężoły, Złotniki Kujawskie und Gniewkówiec, überall ungeheuren Schaden anrichtend. Die gesamte Ernte ist vollständig vernichtet. Auf dem ganzen Wege von Bartschin nach Labischin liegen ausgerissene Bäume und die Erde ist aufgerissen. Der Schaden ist unberechenbar. Die Stadt Bartschin selbst hat keinen Schaden erlitten. Auch die ältesten Leute können sich eines ähnlichen Unwetters, wie des am 2. d. M. niedergegangenen, nicht erinnern. Die Lage der durch das Unwetter heimgesuchten Landwirte ist schwer zu beschreiben und es ist fraglich, ob nicht viele gezwungen sein werden, ihren Besitz aufzugeben.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz**, 6. Juni. Eine folgenschwere Liebestragödie trug sich kürzlich in unserer Nachbarstadt Alexandrowo zu. Der 20jährige Max Weidner, Sohn eines begüterten Bäckers, und dessen 19jährige Braut Olga Hundt, Tochter eines Fleischermeisters und Hausbesitzers beschlossen, gemeinsam aus dem Leben zu gehen, weil die Eltern ihre Heirat nicht zugeben wollten. Morgens begab sich das Mädchen zum Teich der Försterei von Goldberg in der Absicht, sich das Leben zu nehmen. Da sich dort jedoch Menschen befanden, ging sie an den Teich von Dembowski, wo sie ihr Vorhaben verwirklichte. Da der Teich jedoch sehr seicht ist, konnte sie gerettet werden. Sie erklärte aber, sich bei der ersten besten Gelegenheit dennoch das Leben zu nehmen. Der junge Mann wieder stieg um 6 Uhr nachmittags in den auf dem väterlichen Grundstück befindlichen Brunnen und ließ sich in die Tiefe hinabfallen. Er wurde als Leiche geborgen. Als seine Braut von seinem Tode erfuhr, wurde sie irrsinnig und mußte in der Irrenheilanstalt Kochanuwko untergebracht werden.

Kleine Rundschau.

* **Das Stegreifgedicht.** Professor Ehrhardt in Leipzig, einst von der Herzogin von Kurland aufgefordert, auf die Wörter, die sich auf „Amen" reimen, schnell ein Stegreifgedicht zu machen, ließ sich bald darauf also vernehmen: Kennt Ihr, Freunde, wohl den Samen Alles Bösen? — Woher kamen Alle Übel, deren Namen Jetzt nicht Zeit ist, auszukramen? — Kennt Ihr ihn, der Herrn und Damen, So die Wilden, wie die Zahmen, Selbst die Blinden und die Lahmen, Fängt mit Angeln und mit Hamen? Seht ihn unter Glas und Rahmen Auf des Weltalls Panoramen; In Komödien und in Dramen Sucht man seine ganz infamen Kleinen Künste nachzuahmen. Und wie heißt er? — Amor, Amen!

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Der Złoty am 8. Juni. Danzig: Złoty 99,60—99,85, Überweisung Warschau 99,47—99,73; Berlin: Überweisung Warschau, Posen oder Kattowitz 80,575—80,975; Zürich: Überweisung Warschau 99,15; Riga: Überweisung Warschau 99,15; Paris: Überweisung Warschau 401; Prag: Złoty 646—652, Überweisung Warschau 648—654; Budapest: Złoty 13 410—13 564.

Warschauer Börse vom 8. Juni. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 24,61, 24,67—24,55; Holland 208,90, 209,40—208,40; London 25,25, 25,31—25,19; Neuyork $5,18^{1}/_{2}$, 5,20—5,17; Paris 25,15, 25,21 bis 25,09; Prag $15,40^{3}/_{4}$, 15,44—15,37; Schweiz 100,75, 101,00—100,50; Wien 73,18, 73,36—73,00; Italien 20,76, 20,81—20,71. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten $5,18^{1}/_{2}$, 5,20—5,17.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 8. Juni Geld	In Reichsmark 8. Juni Brief	In Reichsmark 5. Juni Geld	In Reichsmark 5. Juni Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1.690	1.694	1.687	1.691
7.3 %	Japan . . . . . . 1 Yen	1.723	1.727	1.721	1.725
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.252	2.262	2.255	2.265
5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20.389	20.441	20.386	20.438
3.5 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.486	0.448	0.450	0.452
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	168.64	169.06	168.64	169.06
8.5 %	Athen	7.19	7.21	7.00	7.11
5.5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	19.85	19.80	19.99	20.05
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	80.90	81.10	80.90	81.10
9 %	Helsingfors 100 finn. M.	10.573	10.580	10.572	10.611
6 %	Italien . . . . 100 Lira	16.76	16.80	16.70	16.74
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	7.00	7.02	7.00	7.02
7 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	78.95	79.15	78.82	79.02
9 %	Lissabon . . 100 Elcuto	20.475	20.525	20.475	20.525
6.5 %	Oslo-Christiania 100 Kr.	70.81	70.69	70.46	70.64
7 %	Paris . . . . . 100 Frc.	20.25	20.31	20.415	20.475
7 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12.422	12.40	12.427	12.467
4 %	Schweiz . . . . 100 Frc.	81.39	81.45	81.285	81.485
10 %	Sofia . . . . . 100 Leva	3.035	3.045	3.015	3.025
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	61.12	61.28	61.17	61.33
5.5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	112.26	112.54	112.26	112.54
11 %	Budapest . . 100000 Kr.	5.89	5.91	5.898	5.918
13 %	Wien . . . . . 100 Sch.	59.054	59.197	59.054	59.194

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 8. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 123,445 Geld, 123,755 Brief; 1 amerikanischer Dollar 99,60—99,85; Scheck London $25,20^{3}/_{4}$ Geld, $25,20^{3}/_{4}$ Brief. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling $25,21^{1}/_{2}$ Geld, $25,21^{1}/_{2}$ Brief; Berlin Reichsmark 123,326 Geld, 123,684 Brief; Neuyork 1 Dollar 5,1823 Geld, 5,1952 Brief; Warschau 100 Złoty 99,47 Geld, 99,73 Brief.

Züricher Börse vom 8. Juni. (Amtlich.) Neuyork $5,15^{7}/_{8}$, London $25,07^{1}/_{4}$, Paris 24,90, Wien 72,60, Prag 15,29, Italien 20,43, Belgien 24,30, Holland 207,30, Berlin 122,80.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,18 Zł., kleine Scheine 5,17 Zł., 1 Pfund Sterling 25,14 Zł., 100 franz. Franken 24,98 Zł., 100 Schweizer Franken 100,80 Zł.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 8. Juni. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. (exkl. Kupon) 5,00. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. (exkl. Kupon) 3,75—3,65—3,70. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. (exkl. Kupon) 3,00. — Industrieaktien: H. Cegielski 1.—10. Em. (50 Zł.-Aktie) 17,00. Centrala Skór 1.—5. Em. (exkl. Kupon) 1,30. Dębienko 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 1,00. „Unja" (vorm. Bentzki) 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 4,50. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,40. Tendenz: schwach.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 8. Juni. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggonlieferung loko Verladestation in Złoty.) Weizen 34—36, Roggen 27,75—28,75, Weizenmehl (65proz. inkl. Säcke) 53—56, Roggenmehl 1. Sorte (70proz. inkl. Säcke) 38,75—40,75, Roggenmehl 2. Sorte (65proz. inkl. Säcke) 41—43, Hafer 30,25—31,25, Braugerste 27,50—30,50, Weizenkleie 19,75, Roggenkleie 20,50, blaue Lupinen 9,50—11, gelbe Lupinen 12—14. Tendenz: ruhig.

Danziger Produktenbericht vom 8. Juni. (Nichtamtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen 128—130 Pfd. ruhig 17—17,75, Weizen 125—127 Pfd. ruhig 16,50—17, Roggen ruhig 15—16,25, Gerste feine unv. 15,25—15,75, geringe unv. 14,50—15, Hafer unv. 14,25—15, kleine Erbsen unv. 12,75—13, Viktoriaerbsen unv. 14,50—17, Roggenkleie unv. 12, Weizenkleie unv. 12, Weizenschale unv. 12,25. Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 8. Juni. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen 265—268, Juli 272—272,50, Tendenz fest, Roggen 216—220, Juli 217, fest, Sommergerste 226—242 Wintergerste 200—218, stetig, Hafer 236—247, Juli 196—195—195,50, fest, Mais loko Berlin 208—211, stetig, Weizenmehl per 100 Kg. 34—36,50, stetig, Roggenmehl 29,75—31,75, stetig, Weizenkleie 13,80, still, Roggenkleie 14,10—14,20, behauptet. — Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 23—28, kleine Speiseerbsen 22—26, Futtererbsen 20—21, Peluschken 19—20, Ackerbohnen 19—21, Wicken 20,50—23, blaue Lupinen 10—11, gelbe Lupinen 12—14, Rapskuchen 15,20—15,60, Leinkuchen 22,40—22,50, Torfmelasse 9,75—10, Kartoffelflocken 19,20—19,50.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 8. Juni. Preise für 100 Kg. in Goldmark. Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 68,50—69,50, Remalted Plattenzink 61,50—62,50, Originalh.-Alum. (98—99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99 Prozent) 2,45—2,50, Reinnickel (98—99 Prozent) 3,45—3,50, Antimon (Regulus) 1,26—1,28, Silber in Barren für 1 Kg. 900 fein $94^{1}/_{2}$—$95^{1}/_{2}$.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 8. Juni in Krakau — 2,58 (2,49), Zawichost 0,71 (—), Warschau 0,56 (0,59), Plock 0,18 (0,19), Thorn — 0,23 (0,19), Fordon — 0,16 (0,12), Culm 0,16 (0,14), Graudenz 0,10 (0,10), Kurzebrak — 0,35 (0,37), Montau 0,22 (0,19), Pieckel — 0,33 (0,30), Dirschau — 0,68 (0,63), Einlage 2,06 (2,12), Schiewenhorst 2,22 (2,40) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 88.

Gestern, den 8. Juni, erlöste Gott der Herr nach schwerem Krankenlager unser langjähriges Mitglied, den Kirchenältesten,

Rentier, Herrn

Julius Schulz.

Der Verstorbene wirkte in der evangelischen Kirchengemeinde vorbildlich und war uns ein treuer Berater.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Der Gemeinde-Kirchenrat Szamocin.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr, vom Trauerhause aus statt. 7316

Nachruf!

Am Montag, den 8. Juni, verstarb nach langem Krankenlager im Alter von 79 Jahren

Herr Rentier

Julius Schulz.

Der Verstorbene war seit Gründung unserer Genossenschaften Rendant der Kasse, sowie Direktor der Ein- und Verkaufsgenossenschaft. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten! 7315

Spar- und Darlehnskasse, Szamocin
Ein- und Verkaufsgenossenschaft, Szamocin.

Bekanntmachung.

Gestützt auf § 5 der Polizeiverordnung des Herrn Wojewoden zu Poznań vom 27. 1. 1925, L. dz. 290/25, veröffentlicht im Orędownik urzędowy m. Bydgoszczy (Amtl. Stadtanzeiger der Stadt Bydgoszcz) Nr. 6 vom 6. März 25, Pos. 58, wird bekanntgegeben, was folgt:

Mit Rücksicht auf die nahende Obstzeit und die damit verbundene gesteigerte Zahl epidemischer Krankheiten verfüge ich, daß Früchte, die an den Straßen in Kiosken und Ständen verkauft werden, in bedeckten Körben und verschlossenen Fässern aufbewahrt werden, dagegen die öffentlich zur Schau ausgestellten nur in unter Glas gehaltenen Kästen zum Schutze gegen Staub, Insekten und vor Berührung durch die Käufer. Diese Vorschrift betrifft auch Früchte wie: Zitronen, Apfelsinen, Bananen und Nüsse.

Zuwiderhandlungen gegen obige Vorschriften werden nach den verpflichtenden Gesetzen mit ganzer Strenge bestraft.

Bydgoszcz, den 29. Mai 1925.

Miejski Urząd Policyjny,

Pl. III. 184/25. (—) Hańczewski.

Nur 4 zł
kostet das ganze Los, das halbe **2 zł** zur

6. Państwowa Lot. Dobroczynna

(Wohltätigkeits-Lotterie)
(zur Errichtung und Erhaltung von Waisenhäusern, Altersheimen und dergl.)
Gewinne zu 15.000—, 5.000—, 1.000— usw.,
Ziehung am 18. Juni.
Lose sind noch zu haben in der Kollektur von **Fr. M. Rejewska,** Dworcowa 17. 7327

Am 13. Juni d. J., vorm. 10 Uhr, findet in der Restaurat. des Herrn **Starzynski, W. Mędromierz** eine

Holz-Versteigerung

statt. Zum Verkauf kommen:
ca. 250 fm Kiefern-Langholz II., III. und IV. Klasse, 7328
ca. 200 rm Brenn-Holz (Kiefern)
und etwas Ellern- und Eichen-Nutzholz in kleineren u. größeren Partien geg. Barzahlung.
Gutsverwaltung **Łysfowo, pow Tuchola.**

Dr. von Behrens, Oberreferend. a. D. d. Warschauer Minister. f. K. u. V., Kons.-Richter erteilt **Rechtshilfe.** Aufwertungserrechnung, Hypotheken-, Schulden-, Erbschafts-, **Steuer-** u. Paßschwierigkeiten erledigt 8—2 **Dworcowa 56, „Labura"** u. 3—8 **Promenada 3,** deutsch und **polnisch.** Briefliche Anfragen werd. mit zł 3,— vorausbez. 4421

Photogr. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialit.: Kinderaufnahmen
Zur Kommunion u. Einsegnung anerkannt gute Arbeiten.
Nach außerhalb vorherige Bestellung. 3863
Konfirmanden Preisermäßigung.

Grau-Kalk

vorzüglich zum Mauern und Putzen, verkaufe zu günstigen Preisen in Waggonladungen ab Bydgoszcz und vom Lager. 7306

Paul Maiwald, Garbary 33.

Rechtsbüro

Karol Schrödel

Nowy Rynek 6, II. 6914

erled. **sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit., übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.**

Für Kranke, Schwache und Genesende, bei Blutarmut und Appetitlosigkeit ist unser

Hämatogen

(in eigenem Laboratorium hergestellt)
für Groß und Klein ein ganz hervorragendes
Kräftigungsmittel!
Reklamepreis 1 Flasche — **2.00 zł.**
Schwanen-Apotheke,
Bromberg, Danzigerstr. 5. 7166



Für Geschäft und Beruf
Für Sport und Erholung

Das beste Rad
General-Vertretung
für Pommerellen und Bezirk Bydgoszcz
Fahrrad-Großhandlung 6101
Willy Jahr, Bydgoszcz
Dworcowa 18b, I. Telef. 1525.
Beste und billigste Bezugsquelle für
Fahrrad-Ersatzteile u. Zubehör.
Kataloge u. Preislisten an Händler gratis u. franko.

Gelegenheitskauf!
Leichte

Arbeits-pferde-Geschirre

komplett, zum Preise von 90 zł pro Paar, offeriert 7158
Biuro Handlowe
Ignacy Radoszewski
ulica Jagiellońska 35e.
Telefon 1319.

Wer erteilt **Tennis-Unterricht?** Off. unt. **G. 4683** an d. Gst. d. Z.

Gesundes
Roggen-schrot
Fischmehl
und 7180
Kleie
bietet an
Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein,
Bydgoszcz, Bielawki.
Tel. 100

Sämtliche
Tischlerarbeiten
z. sof. Ausführg. sowie **Reparatur. v. Möbeln u. Aufbeiz. wie Aufpolier.** übern. **Jan Szulczewski,** ul. Dworcowa 75. 4588

Telephon 243

Prima Benzin, Petroleum u. Gasöl

aus den Raffinerien der Aktien-Gesellschaft 7328

Vacuum Oil Company, Czechowice

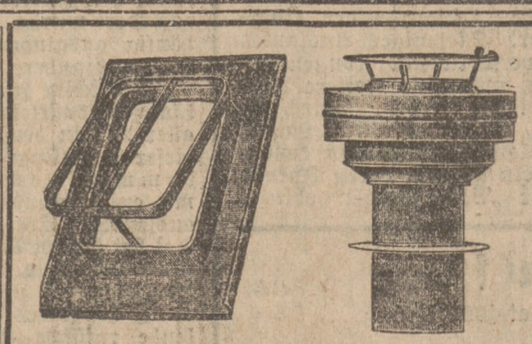
liefert zisternen-, waggonweise und ab hiesigem Lager **Nagroby,** vis-à-vis der Militär-Autoreparaturwerkstatt vom 8. Dyon, in Fässern.

Vertreter: Hugo Bechtold, Bydgoszcz, 20 Stycznia 13.

Sensen!

Gebe mein. geehrten Kunden bekannt, daß ich jetzt wie früher sehr gute Sensen aus engl. Stahl arbeite, mit Garantie. Preis pro Stück 14 zł, b. Abnahme von 12 Stück eine gratis.

E. Bleck,
Schmiedemeister,
Buczek, 7094
poczt. Laskowice, Pom.



Schornsteinaufsätze
Aeolus-Simplex,
Teerfreie Bedachung
Ruberoid, 6301
Verzinkte Dachfenster,
Kittlose Oberlichte
M. Rautenberg i Ska.
BYDGOSZCZ
Jagiellońska 11. Telefon 1430.

Bydgoszcz *Telefon Nr. 965* — *Szubin* *Telefon Nr. 4*

J. und P. Czarnecki

Dentisten

Zähne, Plomben, Brücken

Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
im Hause Luckwald Nachfl.
Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr. 6573

„OIKOS" A.-G.,
Danzig-Langfuhr, Hauptstraße 70.
Telefon 419-30 und 415-16.
Parkett-Fußböden
Fenster :: :: Türen 7326
Innenausbau.
Hölzerne winterfeste Wohnhäuser.

Unser **Hühneraugenkollodium** ist seit gut 30 Jahren erprobt als wirksam und preiswert. 7031 **Schwanendrogerie, Bromberg,** Danzigerstr 5.

Sofort lieferbar:

Mähmaschinen



Original „Deering"
Original „Eyth"
zu konkurrenzlosen Preisen
Pferderechen, Ganz- und Halbautomat
Gabel-Heuwender.
Sämtliche Ersatzteile. Alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte. 7045

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.

Kino Kristal.

Heute, Dienstag:
Unwiderruflich letzter Tag!

Mia May

in
Die Liebesbriefe der Baronin S . . .

Beginn 6.45, 8.45. 7329

Für die durch Hagelschlag vernicht. Saatfläch. empfehle ich zur Neubepflanzung

Wruken, rote Rüben, Runkeln, Weißkohl u. and. Kohlarten.

Bei Abnahme größer. Posten selten billige Preise. 7230

Jul. Roß,
Gärtnereibesitzer,
Sw. Trójcy 15.

Geflechte verzinkte

mit 4eckig. Maschen, liefert aus verzinktem Draht in best. Ausführ. Preisliste Nr. 26 gratis. 22343
Alexander Maennel,
Nowy Tomyśl 8.

Höchstpreise 4592
zahle ich für sämtliche **Felle** und **Roßhaare.**
Gerbe u. färbe
all. Arten fremd. Felle.
Habe ein Lager in gefärbt. u. Naturfellen.
Wilczak, Malborska 13.

Pa. Stückkalk
eingetroff. u. offeriert
J. Pietschmann, Bydgoszcz, Grudziądzka 8,
Tel. 82.

Die **Jesuitenkirchen-Gemeinde** veranstaltet **am Donnerstag, den 11. Juni** (Fronleichnam) nachm. von 4 Uhr ab im Garten des **Deutschen Hauses** (Elysium)

ein kirchliches Gemeindefest

bestehend aus **Konzert, Chorgesängen, Vortrag, Kinderbelustigungen usw.** Eintrittspreis für Erwachsene 50 gr, für Kinder 20 gr.

Eventuelle Ueberschüsse werden für die Bedürfnisse der Jesuitenkirche verwandt. Alle Angehörigen der Jesuitenkirchengemeinde werden herzlichst hierzu eingeladen. 7307

Rektorat der Jesuitenkirche.

Billig
gut und schnell führe
Glanzplätten
aus, in und außer dem Hause. 4723
Bagniewska,
Thornerstraße 170.

Empfehle mich z. **Anfertigung v. Wäsche u. Aussteuer** in u. auß. d. Hause. Off. erbet. unt. **A. 4513** an d. Gst. d. Z.

Neu- u. Umarbeitg. von
Damenhüten
modern u. preisw. 4265
Okole, Jasna 8, I, r.

Stühle zum **Ausflechten** nimmt an **Braun,**
Dworcowa 6, Hof, r. 3837

Kartoffelschalen
u. viele Küchenabfälle
h. abzugeb. **Gdańska 48.**

Lipinki.

Am Sonntag, d. 14. d. Mts., findet hier ein

großes Wiesenfest

statt, zu dem freundlichst einladet
Der Wirt. 4730

Zug und Autobusse der Linie **Szubin** eignen sich vorzüglich für Hin- u. Rückfahrt.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Letzte Woche der Spielzeit!
Freitag, 12. Juni,
Anfang 8 Uhr.
Im Abonnement!
Zum **letzten** Male!

Die Frau ohne Kuß

Lustspiel-Operette von R. Keßler u. Willi Kollo, Musik v. Walter Kollo.
Verkauf Mittwoch (einschließl. für Abonnent). in **Johnes Buchhandlg.** Donnerstag u. Freitag an der Theaterkasse.

8183

